



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

423 (14.9.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223573)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.50 ohne Schutzgeld. Bei event. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach Nr. 17000 Karlsruhe. Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. — Geschäfts-Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwelmerstraße 24, Meerfeldstraße 11. — Telegamm über die Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich fünfmal. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Restam. 4—6 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gemalt. Streifen, Betriebsänderungen usw. berechnen zu keinen Urtagsanprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Geseh und Recht

### Die Einladung an Deutschland

#### Ueberreichung am Dienstag

Nach einer Genfer Drahtung ist die Einladungsnote an die deutsche Regierung zur Paktkonferenz abgegangen. Die Note ist vom französischen Minister des Aeußern, Briand, unterzeichnet und an den Berliner französischen Botschafter geschickt worden. Sie wird von diesem am Dienstag in der Wilhelmstraße überreicht werden. Die Note enthält die Einladung zu einer Konferenz für den Sicherheitspakt, die in den ersten Tagen des Oktober stattfinden soll und über deren Ort vorläufig noch nichts gesagt ist.

#### Was wird Berlin tun?

Berlin, 13. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Daß die Reichsregierung die Einladung zur Paktkonferenz annimmt, steht wohl außer Zweifel. Mit einer Konferenz in diesem Monat rechnen indes wohl niemand mehr. Man hat den Eindruck, daß die Westmächte in der Richtung keinen Druck auf Deutschland ausüben, sondern dem Kabinett die Mitbestimmung des Termins ermöglichen wollen. Die deutsche Regierung ist aber

#### nach wie vor gegen jede Ueberfällung.

Die „Täg. Rundschau“, deren Information direkt auf Dr. Stresemann zurückzuführen ist, deutet als den in Frage kommenden frühesten Termin des Zusammenkommens den 5. Oktober an. Die Ministerien werden, wie gesagt, den Zeitpunkt offen lassen, da man die näheren Vereinbarungen erst noch unter der Hand zu treffen beabsichtigt. Darauf läßt auch die Abreise des englischen und des französischen Außenministers schließen. Chamberlain und Briand werden sich, wie man hier annimmt, von den Hauptstädten ihrer Länder aus, zunächst mit den deutschen Botschaftern in Verbindung setzen. Es scheint, daß die Fühlungnahme sich auch auf das Programm und vor allem auf die Form erstrecken wird, die der Ministergespräch gegeben werden soll.

Bemerkenswert ist, wie die „Täg. Rundschau“ noch einmal die

#### deutschen Wünsche

kurz zusammenfaßt: Nach deutscher Ansicht wird es sich um eine Paktkonferenz handeln müssen, deren Aufgabe es sein wird, den Entwurf des Sicherheitspaktes durchzuführen. Dem einleitend wird dann auch die Vertretung der einzelnen Länder auf der Konferenz sein müssen. Da auf der Konferenz der Sachverständigen in London lediglich der Entwurf des Rheinlandpaktes behandelt wurde, so werden sich die Verhandlungen auf der Ministerkonferenz auf diesen Gegenstand beschränken.

#### Das Reichskabinett

wird sich mit dem ganzen Fragenkomplex beschäftigen, sobald der Reichspräsident und der Reichskanzler von ihrem Besuche in dem betroffenen Gebiet zurückgekehrt sind. Der Kanzler kommt vor seiner Abreise nach Bochum nicht nach Berlin zurück. Voraussichtlich wird die Kabinettsitzung also am 20. oder 21. September stattfinden. An sie würde sich eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses und eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder anschließen. Gegen Ende der übernächsten Woche wird dann voraussichtlich die Lage geklärt sein.

#### Sie können nicht erwarten!

Die Linkspresse schlägt nach einem offenbar vereinbarten Plan Alarm. Wo steht die Gefahr? Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister wollen in dem souveränen Arelaub, trotzdem man in Genf gerade jetzt so angeleniglich mit der Frage des Sicherheitspaktes beschäftigt ist. Es ist geradezu unglücklich, wie sich die deutsche Politik in diesen Köpfen malt. Man denke nur! Die angelegentlichsten europäischen Staatsmänner sind in Genf versammelt und erörtern Fragen der deutschen Politik. Sie unterhalten sich über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und über den Abschluß eines Sicherheitspaktes. Und dabei wagen es der Kanzler und der Außenminister ruhig, fern von Berlin ihren Urlaub zu genießen. Der Kanzler sogar im nördlichsten Bad der nördlichsten deutschen Insel. Besteht da nicht die Gefahr, daß Deutschland bei den europäischen Staatsmännern wieder in Ungnade fällt? Sollte es nicht Pflicht der deutschen Staatsmänner sein, schleunigst nach Berlin zurückzukehren, wenn man in Genf Reden hält?

Es gehört wirklich nicht viel Klugheit dazu, um zu erkennen, daß England und Frankreich jetzt wohl ein sehr großes eigenes Interesse daran haben müssen, sich mit den Fragen der deutschen Politik zu beschäftigen. Sonst würden sie es wohl dieben lassen, denn Deutschland zulebte tun sie es sicher nicht. Als sie das Interesse noch nicht verspürten, sehen sie den deutschen Paktvorschlag am liebsten im Schuttsack liegen. Es ist eine Elementarregel der diplomatischen Kunst, sich in solchen Fällen suchen zu lassen. Es gibt allerdings gewisse Deutsche, die unbedingt vor Sonne tanzen müssen, wenn das Ausland die Gnade hat, zu pfeifen.

#### Das notwendige Gegenstück zum Rheinpakt

#### Polen wünscht auch einen Garantiepakt

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der polnische Außenminister Strzyński empfing mich zu einer langen Unterredung und ermächtigte mich zur Veröffentlichung der nachstehenden von ihm gemachten Versicherungen:  
„Wir können nicht zulassen, daß unsere westlichen Mitorten durch die entmilitarisierte Rheinlandzone immobilisiert werden. Im Falle eines Angriffs Deutschlands auf Polen ist Frankreich zur Hilfeleistung verpflichtet. Es liegt uns fern, die Ver-

handlungen zu führen. Im Gegenteil, wir wünschen, daß sie zu einem befriedigenden Abschluß führen, legen jedoch Wert darauf, gleichzeitig mit Deutschland über einen Paktvertrag zu unterhandeln, der in seinen Grundzügen dem Westpakt ähnlich ist. Unsere Vereinbarungen mit Deutschland müssen als notwendiges Gegenstück zum Rheinpakt aufgefakt werden. Ich gebe zu, daß wir nicht zu gleicher Zeit wie die anderen Mächte unseren Vertrag mit Deutschland werden abschließen können, denn das würde zu langwierigen Verhandlungen führen. Was wir verlangen und was uns von der französischen Regierung zugesagt worden ist, ist folgendes:

Die Grundzüge des Ostpaktes sind auf der Konferenz der Außenminister zu figurieren und der Rheinpakt wird nicht früher unterzeichnet werden, als bis der Ostpakt unter Dach und Fach gebracht ist. Ich halte dafür, daß wir sechs Wochen nach dem Abschluß der Konferenz über den Westpakt unseren Pakt mit Deutschland zum Abschluß bringen müssen. Es ist selbstverständlich, daß Interessenfragen geprüft werden müssen. Wenn wir auf deutscher Seite einen aufrichtigen Friedenswunsch feststellen werden, so läßt sich über die vitalen Fragen wirtschaftlicher und vielleicht auch politischer Natur sprechen. Kompromisse sind möglich, aber, ich wiederhole, nur dann, wenn wir den ehrlichen Friedenswillen der Gegenpartei erkennen.

Das Hauptproblem bildet das Schiedsgerichtsverfahren. Wir verlangen die obligatorische Arbitrage auch für die Streitigkeiten politischer Natur. Der West- und der Ostpakt werden aus den Prinzipien namentlich der Angreiferdefinition des Genfer Protokolls abzuleiten sein. Das wird die unerrückbare Grundlage der europäischen Sicherheitspolitik darstellen. Ich hoffe auf eine baldige befriedigende Regelung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland. Wir sind es nicht, die unerschöpflich sind. (1) Es ist bedauerlich, daß die deutsche Regierung in der Liquidationsfrage nicht die formellen Rechte Polens anerkennt. In Danzig hängt es an zu dümmern. Man erkennt dort unter der neuen Regierung allmählich, daß wirtschaftliche Arbeit dem Freistaat mehr Nutzen bringt, als das Hinüberhaken nach Berlin. (2) Wenn Danzig Freistaatpolitik treibt, so geht es einer glänzenden Zukunft entgegen. An der Weichselmündung gelegen, bietet sich diesem Hafen das polnische Hinterland dar. Polen bedarf dieses Ausweges und bestrebt demgemäß die Kräftigung dieser wirtschaftlichen Position.

Auf einige auf den Korridor bezügliche Fragen antwortete Strzyński mit den Worten: Den Korridor kenne ich nicht, ich kenne die Vorgänge in Oberschlesien, möchte sich der polnische Außenminister nicht äußern, ebensowenig über die Agrargesetze. Im Anschluß an die Unterredung erinnerte ich den polnischen Außenminister an Chamberlains Worte über die Notwendigkeit einer moralischen Entloftung. Darauf erwiderte Strzyński: Lassen wir doch hier philosophische Erörterungen aus dem Spiele.“

#### Polnischer Größenwahn und sarmatische Frechheit im schönen Bundes! Strzyńskis Forderungen sind einfach unmöglich!

#### Die Sisyphusarbeit des Völkerbundes

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Was die Spalten von den Genfer Dichtern pfeifen, berichten Dr. Beneš und Scialoja am Schluß der Generaldebatte über das Protokoll. Sie stellen übereinstimmend fest, daß der Völkerbund seine ganze Arbeit von vorne beginnen könne. Die ideale Forderung der Verwirklichung des Genfer Protokolls müsse weiterhin verfochten werden. Aber es wäre ein zweifelhaftes Unternehmen, den von England abgelehnten und von einigen kleinen und Ueberseehalten scharf kritisierten Plan als praktische Grundlage neuer Verhandlungen im Völkerbund zu wählen.

Der Antrag der Behandlung von regionalen Paktverträgen und Prüfung des Entwaffnungsprogramms fand den Beifall des tschechischen Außenministers und des italienischen Hauptdelegierten. Während Beneš die Entwicklung der Dinge sehr skeptisch betrachtete, rechnete Scialoja mit dem Zustandekommen offizieller Schiedsgerichtsverträge. Aber auch der italienische Delegierte konnte nicht umhin, einige ironische Bemerkungen zu machen. Die beiden Redner waren jedenfalls die offensten Kritiker, die bisher auf der Tribüne des Völkerbundes erschienen waren. Der Beifall, den sie fanden, beweist am besten, daß sie den Nagel auf den Kopf trafen.

Beneš, der einen unidirektionalen Völkerbund infolge der Verschiedenheit der europäischen Staatsarten bezweifelte, erinnerte an ein vor vier Jahren entworfenes Projekt, dessen Grundforderung eine gruppenartige Zusammenfassung derjenigen Staaten bildete, die gemeinschaftliche Interessen besitzen. Dieser Plan ist damals von Senator Jowenel, der unter dem Kabinett Millerands französischer Hauptdelegierter, im Völkerbund war, gebilligt worden. Er schließt den französisch-tschechisch-polnischen Allianzvertrag in sich. Die Tatsache, daß Beneš auf sein Projekt wieder zurückgekommen ist, beweist zur Genüge die Tendenz der tschechischen Außenpolitik.

Was Beneš über die Entwaffnungsfrage sagte, verdient in Deutschland die allgrößte Beachtung. Den Worten des tschechischen Außenministers läßt sich entnehmen, daß Frankreich und seinen europäischen Verbündeten im Falle eines Abschlusses von Paktverträgen mit Deutschland die Abdriftung nicht möglich ist. Dergleichen werden sie gegenüber einem entlofteten Deutschland Gründe für die Aufrechterhaltung ihrer Waffen geltend machen. Beneš hat also, ohne es zu wollen, den Vorschlag Poincarés, eine internationale Entwaffnungskonferenz vorzubereiten, als eine leere Geste gekennzeichnet.

### Sozialdemokratischer Parteitag

(Eigener Bericht)

Kr. Heilbets, 13. Sept.

Die Vorkommnisse am Bahnhofplatz für die deutschen Notare und Eisenbahnbeamten sind verschwunden und haben einem turnusartigen Aufbau Platz gemacht, von dessen höchster Spitze eine rote Fahne (!) auf den sozialdemokratischen Parteitag hinweist, der heute hier seinen Anfang nimmt. Der große Saal der Stadthalle ist lange vor Beginn überfüllt. Die „Prominenten“ der Partei sind zum größten Teile anwesend. U. a. Minister Severina, Reichspräsident Loebe, Scheidemann, Breitscheid, Müller-Franke, von der badischen Regierung Minister Kemmele und Staatsrat Karum, der belgische Ministerpräsident Ulrich. Auch die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, dessen Grab heute viel besucht wurde, ist erschienen.

Nach einem Chorvortrag der vereinigten Arbeiterkongressvereine Heilbets u. Umgegend bearbeitete Generalsekretär Kimmann als Vorsitzender der sozialdemokratischen Partei Heilbets die Geschlossenheit. Die Vertagung des Parteitages nach Heilbets sei eine Unterbrechung des Wahlkampfes in Baden. Nach einer kurzen Ehrung Eberts gab er dann einen persönlichen Rückblick über die Entwicklung der Partei in Heilbets.

Reichstagsabg. Weis erinnerte in seinen Begrüßungsworten daran, daß es den früheren Parteitag immer gelungen sei, Konflikte auszuweichen. Auch auf diesem Parteitag sei ein schwerer Konflikt zu lösen.

Trotz guter Ernte habe die Zoll- und Steuerverwaltung der auswärtigen Regierung eine starke Vertiefung des Protes gebracht. Außenpolitisch habe die Sozialdemokratie die Genauigkeit, daß auch von der deutschen Regierung ihre alte Politik fortgeführt werde. Die deutsche nationale Aufwertungsdebatte habe in den elementaren Krisen starke Mäßigungen und Enttäuschungen hervorgerufen. Daß der Kommunismus im Niedergang sei, beweise schon die kleine Zahl der kommunistischen Delegierten im letzten Gewerkschaftskongress. Der kommunistischen Studentenkommission, die Ruhland bereits, werden potentielle Dörfer gezeigt. Herauskommen werde bei dieser „Amerikanischen Veranstaltung“ natürlich. Nach ziemlich kräftiger weiterer Polemik gegen die Kommunisten feierte Weis die Taten des letzten Jahres, die der sozialdemokratischen Partei angehört, von Friedrich Ebert. Auch Brantingos und anderer ausländischer Sozialisten wurde gedacht. Vor sieben Jahren, so fuhr der Redner fort, war die Sozialdemokratie der Staat. Demals habe der letzte Kaiser der Kaiserzeit an Friedrich Ebert sein Amt übergeben, weil er meinte habe, daß nur die Sozialdemokratie Ordnung bringen könne. Deshalb habe die Sozialdemokratie auch harte Rechte an diesem Staat, die sie sich nicht nehmen lasse. Aber bei der Einbürgerung seien die „Junger, Schlotbarone und Pfefferläde“ wieder aufgetaucht und hätten die Politik veräppelt. Ein „Gesamt der Ruhe und Verleumdung“ sei gekommen. Ihm sei Friedrich Ebert unterlegen. Weis polemisierte dann noch gegen die Regierung des letzten hohen Jahres, die bald wieder einer sozialdemokratischen Wiedermachung müde und — nach seiner Meinung — auch machen werde.

Der Parteitag wurde dann für eröffnet erklärt. Au Vorsitzenden des Parteitages wurden Reichstagsabg. Otto Weis und Stadtrat Emil Raler-Heilbets gewählt. Das Büro wird durch neun Schriftführer ernannt. Die Randratsprüfungskommission soll gleichfalls die Funktion der Behördekommission ausüben. Tagesordnung und Geschäftsordnung liegen gedruckt vor und werden angenommen. Ein Antrag zur Tagesordnung, die Behörde einer Entschickung gegen die deutsche Justiz noch nachträglich einzufügen, wird abgelehnt. Die Kommission zur Bereinigung des Parteiprogramms soll noch heute abend zusammentreten und durch drei weitere Delegierte ernannt werden. Diese Kommission soll erst nach vollständiger Durchberatung des Entwurfs und der dazu vorhandenen Anträge den Parteitag berichten.

Es werden sodann Beschlüsse über die Beschlüsse der einzelnen und französischen Sozialisten verlesen. Polen, Ungarn, Deutschland, Österreich, Unarn, Belgien, Dänemark und andere Staaten sind durch eigene Delegierte vertreten. Der österreichische Delegierte, Bundeskanzler a. D. Renner, hielt die gegenwärtige politische Konstellation in Deutschland für eine gewisse Verwirrung. Die Wieder in Ordnung gebracht werden müsse. Beschlüsse sei es auch in Österreich gewesen. Die österreichische Sozialdemokratie habe die Republik geschaffen; dann sei aber Herr Schönerl gekommen und habe sie für sich in Anspruch genommen. Er hoffe, bald die Zeit zu erleben, in der er nicht mehr als Gast zum Parteitag komme, sondern als beachtliches Mitglied.

Es folgten Beschlüsse über die Beschlüsse der Delegierten aus Polen, Belgien, Rußland, der die sozialdemokratische Regierungsform kapitalistisch, bonapartistisch nannte, lernte die beiden Vertreter aus der Tschechoslowakei, die erklärten, daß trotz aller Propaganda der internationalen Ideen

#### tschechische und deutsche Sozialdemokraten sind nicht einwärts können

Für Ungarn sprach ein in Ungarn ansässiger Sozialdemokrat sowie der Vertreter der in Wien lebenden Emigranten, Dr. Spende, früherer ungarischer Finanzminister im Kabinett Karolyi, der die heutige ungarische Staatsform eine monarchistische nannte. Die georgische Partei ist durch den Wba. Schmei Teil vertreten. Als letzter Beschlussesredner sprach der dänische Delegierte Nielsen, den Weis wegen seiner Kürze für deutsche Arbeiterlieder den „deutschen Kinderwahrer“ nannte.

Mit Dankesworten an die verschiedenen Redner schloß Weis um 10 Uhr die Eröffnungssitzung, an die sich ein Beschlussesabend mit buntem Programm anschloß. Die Hauptberatungen begannen Montag vormittag 9 Uhr.

#### Frankreichs Balkanverbündete

#### Geheimvertrag mit Rumänien?

Berlin, 13. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung des Lokalan. aus Bukarest soll ein militärischer Geheimvertrag zwischen Frankreich und Rumänien zustande gekommen sein. Der Vertrag soll Rumänien für den Fall eines Konfliktes mit Rußland oder Ungarn weitgehende Sicherheiten bieten, gleichzeitig aber auch die Interessen der mit Frankreich verbündeten Polen und Tschechoslowakei wahren. Frankreich würde damit auf die militärischen Maßnahmen Rumäniens einen fast uneingeschränkten Einfluß eingeräumt bekommen.

### Die weitere Durchführung der Preisenkung

Zur weiteren Durchführung der Preisenkung hat die Regierung in den letzten Tagen mehrfach Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium beigegeben. Es handelte sich dabei hauptsächlich um die vielfach festgestellten Preisänderungen der Warengruppen, die besonders die für die Lebenshaltung erforderlichen Gegenstände betreffen. Nach Aufhebung der Preisregelung muß auch hier ein unbeschränkter Wettbewerb einleiten, ohne daß Preisstakeins von den Produzenten oder Großhändlern aufgestellt werden dürfen. Die letzten Verhandlungen wurden von dem Reichswirtschaftsministerium beigegeben. Die Preise für Margarine, Seifen- und Rasierseife sind herabgesetzt. Für Margarine sind Preisuntergrenzen auf Grund der Preisfestsetzungen der Kartelle Preisuntergrenzen in Baden und Württemberg von 8 und 10 Pfennig festgesetzt worden, wo die Preise höher sind als in Berlin. In dieser Woche sollen die Verhandlungen zu Ende geführt und mit den Großhändlern neue ausgenommen werden, nachdem eine genaue Nachprüfung der Kartellklauseln in diesen Industriezweigen durch das Reichswirtschaftsministerium abgeschlossen sein wird.

Inzwischen rückt sich offenbar der Großhandel, um die Maßnahmen der Regierung zu entziehen. Am 17. September hat er in Dresden eine Großhändlerkonferenz abgehalten, die sich mit der Preisenkung der Regierung befaßt. In einer vom Generalsekretär des deutschen Großhandels in Berlin einberufenen Konferenz besaß das geschäftsführende Großhändlergremium, Reichstagsabg. Dr. K. K. einath, daß der deutsche Großhandel sich gegen den Versuch wehre, den Großhandel als den hauptsächlichsten an der Preisfestlegung hinzustellen. Es sei richtig, daß zwischen Erzeugern und Händlern ein Spanne bestehe, daß der Zwischenhandel objektiv notwendig sei, aber nicht Schutz des Preisniveaus, sondern eine Folge der Gesamtheit der Verhältnisse in Deutschland.

Auch die Warenhersteller erklären durch ihren Interessenverband, in einer Antwort an den Vorstehenden der mittleren Preisprüfstelle Berlin wegen Festlegung der Gewinnspanne auf 13 Prozent, daß sie mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sind, und eine Erhöhung des ermittelten Vorhörs erwarten. Es wird erklärt, daß eine Gewinnspanne von 15 Prozent in den meisten Fällen nicht einmal die Unkosten deckt. Der Interessenverband lehnt es ab, bei seinen Mitgliedern auf die Einhaltung der Festsetzungen der Preisprüfstelle hinzuwirken.

### Ein Reichskommissar für Anleihe-Ablösung

Der Reichspräsident hat folgende Verordnung erlassen: Zur Durchführung des Gesetzes über den Anleiheausgleich vom 15. Juli 1925 (Reichsgesetzblatt I, Seite 137) wird eine Behörde mit der Bezeichnung „Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen“ errichtet. Der Reichskommissar wird dem Reichsminister der Finanzen unmittelbar unterstellt. Dieser erläßt die nötigen Anordnungen.

### Zentrum und Deutschnationalen

[7] Berlin, 12. Sept. (Von un. Berl. Büro.) Auf einer Sitzung der Reichstagskommission, die sich ganz auf die Seite Dr. Brüch gestellt hat, sind auch die Dinge in Preußen gestreift worden und zwar in einer Weise, die, wie sich aus verschiedenen Äußerungen entnehmen läßt, in Rechtstreuen arg verstimmt haben. Die Erregung zwischen Zentrum und Deutschnationalen ist ohnehin noch recht gespannt, infolge des sogenannten „Spitzenkriegs“ des deutschnationalen Abg. Sackmann. Die „Germania“ richtet unter Hinweis auf den bevorstehenden Zusammenschluß des rheinischen Zentrums in Düsseldorf an die deutschnationalen Parteimitglieder, sich unverzüglich, als das bisher geübene, zu diesem Schreiben zu äußern. Die Koalitionstreue des Reichszentrums werde nicht getätigt, wenn ein so wesentlicher Teil des deutschen Zentrums, wie die rheinische Zentrumspartei, vor den Kopf gestoßen wird. Das Blatt empfiehlt den Deutschnationalen in aller Form, sich zu entschuldigen, andernfalls das rheinische Zentrum keine Folgerungen ziehen müsse.

### Parteitag der Wirtschaftlichen Vereinigung

Der diesjährige Parteitag der Wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages wurde am Sonntag vormittags um 10 1/2 Uhr durch eine große öffentliche Versammlung im Saale der Bekesschule in Köln eröffnet. Erschienen waren die Reichs- und Landtagsfraktionen, Vertreter der bundesstaatlichen Parlamente, der Provinzialparlamente sowie je ein Vertreter des bayerischen Bauernbundes und der Deutsch-banauerischen Partei. Der Parteivorstand des Reichstages und Landtagsfraktionen und äußerte sich im Hinblick darauf über die Stellung der Wirtschaft- und Steuerpolitik und letztendlich die Stellung der Partei zu diesen Fragen. Nach ihm entwickelte Reichstagsabg. Prof. Dr. Bredt in großen Zügen das kulturelle und außenpolitische Programm der Partei und verbreitete sich besonders über die Stellung der Partei zum Sicherheitspakt. Den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund lehnte er ab, solange nicht bestimmte Vorteile für Deutschland aus einem Beitritt zum Völkerbund entsprächen. Die Partei müsse alles daran setzen, die Führung in den großdeutschen Fragen an sich zu ziehen. Dazu geböre aber, daß man den intellektuellen Mittelstand zur Arbeit heranziehe.

Am Anschluß an die Rede Dr. Bredts wurde die Ablehnung eines Begründungsprogramms an den Reichspräsidenten beschlossen.

### Was der Freie Bund für den kommenden Winter verspricht

Von Dr. C. Sträubing (Mannheim)

Wie alle Jahre im September, ist dieser Tage pünktlich das Vortragsprogramm des Freien Bundes erschienen. An der Spitze der Kunstwelt liegt es wie immer zur Einführung. Schon viele alte Bundesmitglieder haben ihre neuen Karten gelöst, Laufende aber von denen, die durch die 14 Jahre seines Bestehens dem Bunde treu gewesen sind, haben noch nicht Zeit und Gelegenheit gehabt, sich auch für den 15. Vortragswinter ihre Karten zu holen. Es sei daher erlaubt, zur allgemeinen Orientierung kurz auseinanderzusetzen, was der Freie Bund seinen Mitgliedern in diesem Jahre zu bieten beabsichtigt.

Allbekannte Namen erscheinen auf dem Programm. Dr. Fraenger, der nun schon seit Jahren immer wieder seine Gemeinde um sich schart, will in einem sechsständigen Zyklus erläutern, wie der Begriff der Renaissance in den verschiedenen Ländern verschiedenen künstlerischen Ausdruck fand. Darauf sollen drei Stunden folgen, in denen anschließend die Malerei des Bauern-Brueghels Untersuchungen allgemeinen kulturgeschichtlicher Art die Freude am Bild verstehen sollen. Die bezugnehmenden Literaturstellen dieser Stunden lauten: Glaube und Überglaube, Sitte und Brauchtum, Bauernleben und Landschaft. Wir hatten schon vor ein paar Jahren Gelegenheit, Frauengers glänzende Interpretationen des bekannten Sprichwörterbildes von Brueghel im Berliner Kaiser Friedrich-Museum zu hören. Was damals an einem besonderen Beispiel nur andeutungsweise gegeben werden konnte, soll jetzt an Hand vieler wundervoller Lichtbilder ausführlich erörtert werden.

Der Leiter des Freien Bundes, Dr. G. N. Hartlaub, will mit Dr. Fraenger die Wochen vor Weihnachten. Wie vor drei Jahren Hartlaubs Italienstaus eine besonderer Ruhewoche fand, so werden in diesem Winter viele aus dem bewährten Führer nach Griechenland fahren. Am 18. Oktober tritt Dr. Hartlaub Geleit, alle Einzelheiten von dem Land der Griechen aufzuführen. Was er in Athen, in dem hellenischen Delos, in der Krakia, in Corcora und in Mykonos, der phantastischen Kaufburg, erleben und erlebt hat, davon will er in sechs Vortragsstunden berichten. Wie wird dabei von der hellenischen Kunst der Griechen zu erzählen sein: so wird es für die Besucher dieser Vorträge wie eine selbstverständliche Fortsetzung erscheinen, wenn sie als nächstfolgendes daran die beiden Stunden von Dr. F. Wollmann hören, in denen von den hundert und reinen Zeichnungen der Kunst der römischen Kaiserzeit die Rede sein soll. Dr. Wallermann, ein neuer Redner im Freien Bund,

### Die Radikalisierung der englischen Gewerkschaften

Der jordan abgelassene Gewerkschaftskongress in Scarborough hinterläßt den Eindruck, daß sich die englischen Gewerkschaften im Linksabmarsch befinden. Offenbar haben die radikalen Elemente die Oberhand gewonnen, die bestrebt sind, eine einheitliche große Gewerkschaft mit diktatorischer Macht zu gründen. Wenn auch ein entsprechender Antrag schließlich abgelehnt wurde, so besteht man sich doch nicht, daß die Radikalisierung der englischen Gewerkschaften keine Fortschritte gemacht hat. Eine Entschließung mit scharfer Verurteilung des Dames-Planes spricht sich letzten Endes gegen den Führer Wardlaw ab, unter dessen Regierung dieser Plan zustande kam. In der Entschließung wendet sich der Kongress gegen die Verklammerung der deutschen Arbeiter durch den Dames-Plan. Die niedrigen Löhne und langen Arbeitsstunden Deutschlands seien die unmittelbare Folge des erfolgreichen Versuches der Unternehmer, die Löhne des Dames-Plans auf die deutschen Arbeiter abzuwälzen. Der Kongress verpflichtet sich deshalb, den deutschen Arbeitern mit allen möglichen Mitteln bei der Erhöhung ihrer Lebensstandards zu Hilfe zu kommen und die internationale Einheit der Gewerkschaften für die Beseitigung des Dames-Planes einzusetzen.

Eine weitere hochbedeutsame Entschließung bezieht sich auf die russische Politik. Der Kongress beschloß zur Schaffung einer die ganze Welt umfassenden Gewerkschaftsbewegung die Einberufung des Amsterdamer Böros zur sofortigen Einberufung einer Konferenz mit den russischen Delegierten. Sollte das Amsterdamer Büro diesen Antrag ablehnen, so soll der englische Gewerkschaftskongress seinerseits eine Konferenz einberufen und die Vermittlerrolle zwischen den Russen und dem Amsterdamer Internationalen übernehmen.

In der Schlussagung wurde schließlich eine Entschließung gegen die Botschaftspolitik Englands angenommen. Alle Wähler, so heißt es darin, hätten zur Selbstbestimmung des Völk, einschließlich des Volkes der englischen Weltreich zu trennen.

### Die Lage in Marokko

Nach einer Meldung aus Fez ist die Lage an der Front völlig ruhig. Nachweislich von Fez sind jeinliche Truppenkonzentrationen beobachtet worden, worauf Flieger abgefangen wurden, um diese zu bombardieren. Bei den Kämpfen um Utrecht sollen die Riftruppen 400 Tote und Verletzte auf dem Schlachtfeld zurückgelassen haben. Bei einem Zusammenstoß der französischen Besatzungskolonnen für Bagher mit den Riftruppen haben die letzteren 15 Tote und 3 Verletzte zurückgelassen.

Nach den letzten Meldungen aus Marokko haben die Riftruppen Gegenangriffe von erheblicher Stärke gegen die französische Offensiv unternehmen. Infolgedessen scheint der französische Vormarsch vorläufig zum Stillstand gekommen zu sein.

### Der Drusenaufstand

Nach einer Meldung aus Beirut hat der Häuptling des großen Beduinenstammes Ruwala Frankreich seine Dienste angeboten, um die Drusen zu unterwerfen und besonders die Koramantstrafe östlich von Damaskus zu sichern. Bei einem Angriff der Drusen gegen das christliche Dorf Hennjo sind vier Christen getötet und acht verletzt worden.

### Die Mosulfrage

Von französischer Seite ist bei der englischen Delegation sonidiert worden, ob sie nicht mit einer Vertagung der Mosulfrage auf die Delegiertenversammlung einverstanden wäre mit der Begründung, daß die beteiligten Persönlichkeiten in diesem Jahre zu überlastet seien, um sich dem Studium der Mosulfrage mit der notwendigen Gründlichkeit widmen zu können. Die englische Delegation soll indessen jeden Versuch einer Vertagung entschieden ablehnen. Man vermutet hier, daß der französische Schritt nicht ohne Hebrerestimmung mit der türkischen Delegation erfolgt ist, obwohl man in türkischen Kreisen bestreitet, von diesem Schritt einiger Mitglieder der französischen Delegation vorher etwas gesagt zu haben.

Das Dreierkomitee des Völkerbundes für die Mosulfrage unter dem Vorsitz des schwedischen Delegierten Luden hat den türkischen Außenminister vorgeladen, der unter Aufrechterhaltung aller bisherigen Argumente der türkischen Delegation für die Befassung des Völkerbundes mit der Mosulfrage noch eine sehr wichtige Konzession machen. Er erklärte sich nämlich bereit, das Gebiet von Diar im Süden des Mesopotamien an den Irak abzutreten. Dagegen verpflichtete er mit diesem Zugeständnis, den Vorstoß einer Sicherheitspakt zwischen dem Irak, der Türkei, Persien und England abzuschließen, der der Türkei eine gewisse Garantie für den späteren Abschluß günstiger Wirtschafts- und Handelsabkommen bieten würde.

### Wieder ein Buschpel der Rheinlandskommission

Die Rheinlandskommission hat die Beschlagnahme aller Exproprie des Buches „Dochentäter“ von Rudolf Grau für das deutsche Gebiet angeordnet.

### Badische Politik

#### Aus der Deutschen Volkspartei

Der Geschäftsführende Ausschuss und der Landesauschuss der Deutschen Volkspartei in Baden hielten am Samstag und Sonntag in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Abg. Weber Sitzungen ab, bei denen auch Reichstagsabg. Dr. Curtius zugegen war. Die Beratungen befaßten sich mit den Vorbereitungen zur Landtagswahl. In 14 Tagen soll, voraussichtlich in Karlsruhe, ein Landesparteitag stattfinden, auf dem folgende gemäß die Kandidaten der Volkspartei nominiert werden.

#### Zusammentritt des Landtags

Wie verlautet, werden die Ausschüsse des Landtags am Dienstag, den 22. September wieder zusammentreten. Das Plenum dürfte auf die ersten Tage des Oktober zusammenberufen werden.

#### Die Herbstmanöver der Reichswehr

Die diesjährigen Herbstmanöver der zweiten (Westfälischen) Division wurden in Anwesenheit des Reichspräsidenten von Hindenburg bei dem Dorfe Lupow abgeschlossen. Nach der Über der Beurlaubung, General von Seidl, und der Oberstleutnant, Admiral Jentz, wählten dem Schulamtsleiter bei. Der Reichspräsident verfolgte schon vom ersten Morgen an gemeinsam am Eschensferndorf, die Bewegungen der einzelnen Truppenteile und nahm im Hinblick auf die Kritik eine Parade über die einzelnen Abteilungen der Division ab. Er sprach sich ausdrücklich anerkennend über Haltung und Durchführung der Truppen aus. Am Abend fand in Neudorf eine Besprechung des Reichspräsidenten gegen 8 Uhr abends eintraf, großer militärischer Jugendspektakel.

Die Übung, Division hat nach Abschluß des dritten Manövertages, bei dem beiden „Begleit“ über die Rheinlandmanöver bei Weimar im Giechler, das Hauptquartier in der Umgehung der Armee bezogen. Für Sonntag Abend ist bei günstiger Witterung einwo bei Erfurt vorgesehen.

#### Segen der Amnestie

Der einigen Tagen sollte vor dem Amtsgericht Königsstuhl haben die Hauptverhandlung in dem Streit zwischen dem ehemaligen Führer der Vereinten vaterländischen Verbände, Reichstagsabg. Geisler, und dem Bundesvorsitzenden des Reichsbundestagesabg. Geisler, durchgeführt werden. Es kam indes nicht dazu, da die Angeklagten in der Verhandlung auf beiden Seiten vor dem 15. Juli 1925 gefahren und auch im übrigen die Befreiungen der preussischen Amnestie erfüllt worden.

#### Letzte Meldungen

##### Handgranatenerplosion in Düberrich

\* Berlin, 13. Sept. Auf dem Truppenübungsplatz in Düberrich ereignete sich am Samstag bei einer Übung der 15. Artilleriebrigade des Reichswehrinfanterieregiments Nr. 7 ein schweres Unglück. Eine Handgranate explodierte zu früh und tötete einen Soldaten, dem die Hand abgerissen wurde, stürzte der Bombenwäger und sieben Reichswehrsoldaten trugen leichte Verletzungen davon. Alle wurden in das Feldlazarett transportiert.

##### Die Weltkonferenz 1926

\* Basel, 12. Sept. Auf Voranschlag des schweizerischen Nationalkomitees wird die nächste Weltkonferenz „World Peace Conference“ 1926 in Basel abgehalten werden. Die dort ausgeführte internationale Ausstellung für Völkerverständnis und Völkervereinigung dürfte den Kongressmitgliedern eine sehr fröhliche Begrüßung ihrer Verhandlungsgenossen bieten, die sich nie auf der letzten Sonderkonferenz, besonders um die Probleme der Ausbeutung der Kraftquellen dreht.

##### Zahlungsschwierigkeiten einer polnischen Bank

\* Warschau, 8. Sept. Die Polnische Handelsbank eines der angesehensten und ältesten Finanzinstitute des Baltischen Gebietes, ist infolge der Finanzkrise in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Regierung lehnte das Ersuchen der Bank um Unterstützung ab, jedoch die gerichtliche Kontrolle beantragt wurde. Die Aktion der Bank sind höher als die Passiva, aber der vollkommene Ruin der Bank ist durch die Erfüllung der Verbindlichkeiten ausgeschlossen.

##### Breslau, 13. Sept. Ueber das Ergebnis der sehr eingehenden

den Vernehmung eines kürzlich verhafteten Hindenburg über seine Kenntnis in der Nordsee-Rosen wird bisher noch kein Urteil gefällt. Er sollte gestern erneut einen Untersuchungsbekannt vernehmen werden. Man rechnete mit einer überraschenden Wendung in der fraglichen Angelegenheit.

#### Was der Freie Bund für den kommenden Winter verspricht

Von Dr. C. Sträubing (Mannheim)

Wie alle Jahre im September, ist dieser Tage pünktlich das Vortragsprogramm des Freien Bundes erschienen. An der Spitze der Kunstwelt liegt es wie immer zur Einführung. Schon viele alte Bundesmitglieder haben ihre neuen Karten gelöst, Laufende aber von denen, die durch die 14 Jahre seines Bestehens dem Bunde treu gewesen sind, haben noch nicht Zeit und Gelegenheit gehabt, sich auch für den 15. Vortragswinter ihre Karten zu holen. Es sei daher erlaubt, zur allgemeinen Orientierung kurz auseinanderzusetzen, was der Freie Bund seinen Mitgliedern in diesem Jahre zu bieten beabsichtigt.

Allbekannte Namen erscheinen auf dem Programm. Dr. Fraenger, der nun schon seit Jahren immer wieder seine Gemeinde um sich schart, will in einem sechsständigen Zyklus erläutern, wie der Begriff der Renaissance in den verschiedenen Ländern verschiedenen künstlerischen Ausdruck fand. Darauf sollen drei Stunden folgen, in denen anschließend die Malerei des Bauern-Brueghels Untersuchungen allgemeinen kulturgeschichtlicher Art die Freude am Bild verstehen sollen. Die bezugnehmenden Literaturstellen dieser Stunden lauten: Glaube und Überglaube, Sitte und Brauchtum, Bauernleben und Landschaft. Wir hatten schon vor ein paar Jahren Gelegenheit, Frauengers glänzende Interpretationen des bekannten Sprichwörterbildes von Brueghel im Berliner Kaiser Friedrich-Museum zu hören. Was damals an einem besonderen Beispiel nur andeutungsweise gegeben werden konnte, soll jetzt an Hand vieler wundervoller Lichtbilder ausführlich erörtert werden.

Der Leiter des Freien Bundes, Dr. G. N. Hartlaub, will mit Dr. Fraenger die Wochen vor Weihnachten. Wie vor drei Jahren Hartlaubs Italienstaus eine besonderer Ruhewoche fand, so werden in diesem Winter viele aus dem bewährten Führer nach Griechenland fahren. Am 18. Oktober tritt Dr. Hartlaub Geleit, alle Einzelheiten von dem Land der Griechen aufzuführen. Was er in Athen, in dem hellenischen Delos, in der Krakia, in Corcora und in Mykonos, der phantastischen Kaufburg, erleben und erlebt hat, davon will er in sechs Vortragsstunden berichten. Wie wird dabei von der hellenischen Kunst der Griechen zu erzählen sein: so wird es für die Besucher dieser Vorträge wie eine selbstverständliche Fortsetzung erscheinen, wenn sie als nächstfolgendes daran die beiden Stunden von Dr. F. Wollmann hören, in denen von den hundert und reinen Zeichnungen der Kunst der römischen Kaiserzeit die Rede sein soll. Dr. Wallermann, ein neuer Redner im Freien Bund,



Sport und Spiel



Schlusstag

Ernaus Eichwald mit Nalo gewinnt den Mannheimer Herbstpreis (10 000 Mk.) — Ziebigers Miramar mit Brauu den Rheinpreis.

Bei dem prächtigen Herbstwetter, das am Sonntag morgen herrschte, freute man sich auf einen schönen Abschluss der Mannheimer Herbstrennen. Das Wetter schlug jedoch nachmittags um...

Sportlich war der Sonntag der wertvollste Tag der Herbstrennen. Ein Rennen war interessanter als das andere. Die Fahrer wiesen durchwegs sehr starke Leistungen auf. Auch an Ueberforderungen fehlte es nicht. Gleich das zweite Rennen brachte den Reizern eine Ueberforderung. Woge mit Nihilig im Sattel...

Das Eichbaum-Rennen (für Zweijährige) bildete mit 6 Pferden am Start den Auftakt des letzten Renntages. Die Zweijährigen zeigten gute Leistungen. Nachdem die Führung verhältnismäßig gewechselt hatte, kämpften am Schluß Opels Amersfoort und Weber-Ronnenhof's Salta Curt an Curt bis ins Ziel...

Am Karl-Reih-Jagdrengen — 7 Pferde am Start — gab es eine Ueberforderung. Barmes Woge mit Nihilig im Sattel legte sich sofort an die Spitze und führte das ganze Rennen durch bis ins Ziel. Die Favoriten Seestern und Blümlisalp mußten sich mit dem 2. und 3. Platz zufrieden geben. De Parodiern fiel vollständig aus, er sprang sehr schlecht und zog dem Felde dauernd mit längen-Abstand nach. Der Loto sahnte für den Sieg von Woge 64:10.

Der Rain-Ausgleich brachte ein Rekordfeld von 13 Pferden zusammen. Schon der Aufmarsch der Pferde bot ein prächtiges Bild. Auch der Verlauf des ganzen Rennens war sehr interessant. Die Führung wechselte bis zum Einlaufbogen zwischen Rain-Rain, Sonne d'Or, Mardonius und Robedame. Dann kamen Sweet Heart und Romney in Front. Romney ging wohl als Sieger durchs Ziel, wurde aber, wie schon erwähnt wegen Behinderung disqualifiziert und auf den zweiten Platz gestellt. Sweet Heart wurde zum Sieger erklärt.

Im Hauptrennen des Tages, dem Mannheimer Herbstpreis, zeigten sich 8 Pferde dem Starter. Eichwald, der Favorit, machte sich sein Rennen selbst. Lange Zeit lag er in der Mitte des Feldes und ließ sich führen. Erst im Bogen bei der Kiedbahnbrücke ließ er vor. Mit längen-Vorsprung und verhalten gewann er das wertvolle Rennen. Contratrenn führte gleich am ersten Hindernis und warf seinen Reiter über ab, der aber ohne Verletzungen davonkam. Gianutri, der am letzten Sonntag sehr schlecht gelaufen war, überholte sich einen guten dritten Platz vor Coeur d'Almé.

Das zweithöchst dotierte Rennen, der Rhein-Preis, wurde ebenfalls von 8 Pferden bestritten. Hier gab es wieder eine Ueberforderung. H. Schmidt, der den Favoriten Pfeiler ritt, war seiner Sache zu sicher. Er hielt Pfeiler zu lange zurück, um sich dann von Miramar knapp aber sicher schlagen lassen zu müssen. Ein von ihm wegen Behinderung im Einlaufbogen einseitiger Protest wurde als unbegründet zurückgewiesen. Südwind lief ein gutes Rennen und gewann das dritte Geld vor dem alten Jahn.

Das Mühlau-Jagdrengen brachte 10 Pferde an den Start. China mit Viertel hatte hier das bessere Ende für sich vor Märchenzauberin und Cirus. Rosenfee und Gop sowie Hanneb, die einige Zeit geführt hatten, fielen ganz aus dem Rennen.

Am Ring-Rennen, dem Schlusrennen des Tages, wurden ebenfalls 10 Pferde an den Start gebracht. Auch dieses Rennen entwickelte sich dreifach im Einlaufbogen. Canio und Domino wurden hier erst nach vorne gebracht und belegten dann auch die beiden ersten Plätze. Vor Bogendruder und Aufgärten, der längere Zeit geführt hatte. Barbarossa, die ebenfalls einige Zeit führte, endete im geschlagenen Felde.

Wenn auch das Wetter während der diesjährigen Herbstrennen nicht besonders günstig war, so hat der Rennereis doch einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Befragung der Fahrer und der gebotenen Sport waren sehr gut. Die Abwicklung der einzelnen Rennen klappte wie immer pünktlich.

Verlauf der Rennen

1. Eichbaum-Rennen

Ehrenpreis, gegeben von der Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Solmann) in Mannheim, und 4000 Mk. (Ehrenpr. u. 3000 — 800 — 500 — 300. — Für 2 Pferde aller Länder, die kein Rennen von über 6000 Mk. gewonnen haben. 1200 Meter. (20 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde. Amersfoort, H. v. Opels dbr. H. v. Fairy Ring—Amaden (Trainer H. Wintler), 54 Kg., H. Schmidt 1 Salta, W. Weber-Ronnenhof's F.-St. v. Vergolese oder Descit—

Sternrose (Trainer R. Wählig), 54,5 Kg., Buchmann 2 Herbert, E. G. Zuhle's dbr. H. v. Danl—Haynal (Trainer Alb. Schlöte), 50 Kg., Göbl 3 Wgdear, J. Kullschinsty's br. H. v. Landgraf—Myofotis (Trainer A. Wagner), 50 Kg., R. Mayer 4 Sterns, A. Weber-Ronnenhof's dbr. St. v. Descit—Sternblume (Trainer R. Wählig), 52,5 Kg., Dreihig 5 Verhegen, H. von Opels F.-St. v. Marmor—Varenne (Trainer H. Wintler), 50 Kg., R. Rarr 6 Region, W. I. Schaurle's schm. St. v. Vorbeer—See Wisbe (Trainer H. Ohlmeier), 51,5 Kg., Rosina 0 Tosca, G. Schmeißer's F.-St. v. Ceinus—Zorbante (Trainer A. Prinsen), 48,5 Kg., Komoly 0 Wgdear kommt in Front von Start ab, gefolgt von Tosca. Im Bogen hat Tosca die Führung. In der Geraden ist das Feld ziemlich zusammengeklumpt, Amersfoort und Salta kämpfen Kopf an Kopf. Amersfoort kann knapp gewinnen. Wgdear mußte sich im Ziel auch noch von Herbert schlagen lassen und sich mit dem 4. Platz zufrieden geben.

Richterpruch: Hals — 1 — 2 — 1 Kg. Zeit: 1:17,4. Tot.: 19:10; Pl. 12, 11, 14:10.

2. Karl-Reih-Jagdrengen

Ehrenpreis und 4000 Mk. (Ehrenpr. u. 2500 — 800 — 400 — 300. — Für 3 Pferde aller Länder. 3000 Meter. (26 Unterschriften, von denen 21 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde. Woge, G. Barmes' F.-St. v. Parsee—Water Bild (Trainer B. Prinsen), 59 Kg., Nihilig 1 Blümlisalp, H. Her's br. St. v. Robert de Diabie—Anagal (Trainer H. Votel), 57,5 Kg., Enggebl 2 Seestern, Dr. H. Ostermaier's jr. br. H. v. Castern—Sea Squam (Trainer C. v. Rohner), 57,5 Kg., Dechner 3 Joceta, J. Brammer's F.-St. v. Malou—Jota (Trainer R. Wählig), 61,5 Kg., Dertel 4 Heimat, R. v. d. Bottenberg's dbr. St. v. Ariel—Heimkehr (Trainer H. Ohlmeier), 55 Kg., Frischke 5 De Parodiern, W. Gerie's schm. H. v. Marfan—La Pucette (Trainer C. v. Rohner), 64,5 Kg., Unterholzner 0 Amneris, A. Weber-Ronnenhof's schm. St. v. Marmor—Styria II (Trainer R. Wählig), 55 Kg., Buchmann 0 Woge führt das ganze Rennen durch. Blümlisalp und Amneris wechseln auf dem 2. Platz ab. Im Lufsenpart rückt Seestern zur Spitze auf. De Parodiern zieht am Schluß nach. Beim Einlauf war die Reihenfolge Woge, Blümlisalp, Seestern und Joceta, die gegen Schluß sehr gut aufkamen.

Richterpruch: 2 — 6 — 2 — 4 Kg. Zeit: 2:33,8. Tot.: 64:10; Pl. 14, 12, 12:10.

3. Main-Ausgleich

Breite 3800 Mk. (2500 — 600 — 400 — 300. — Für 3 u. ältere Pferde aller Länder, die 1925 als Sieger nicht in Sa. 6000 Mk. gewonnen haben. 2000 Meter. (67 Unterschriften, von denen 56 stehen geblieben.)

Es liefen 13 Pferde. Sweetheart, H. Schulz's 4j. dbr. H. v. Berg—Easonia (Trainer B. Thiede), 51 Kg., Pegelt 1 Romney, W. Saal's 6j. br. H. v. Mon Général—Rose de Belgique (Trainer R. Wortmann), 46,5 Kg., Komoly 2 Taurus, Jul. Wager's a. br. H. v. Danilo II—Bella (Trainer F. Jetter), 48,5 Kg., Göbl 3 Robedame, R. Wählig's 5j. F.-St. v. Gordan—Mademoiselle (Trainer Beshler), 51 Kg., Buchmann 4 Lady's Featherbed, W. I. Schaurle's 4j. br. St. v. Featherbed—Baby Slave (Trainer H. Ohlmeier), 53,5 Kg., Rosina 5 Rain-Rain, D. Beble's u. Hym. C. H. Bodmer's 6j. dbr. St. v. Gros Papa—Bramelle (Trainer H. Gördenhuber), 52,5 Kg., Föbel 0 Grand Rousseau, O. Ehrentraut's 5j. dbr. H. v. Regofol—Wassebene (Trainer B. Seiffert), 61,5 Kg., Bessler 0 Raivoille, R. Friediger's a. br. H. v. Cargill—Raimaisen (Trainer A. Frid), 50 Kg., Mayer 0 Sonne d'Or, W. Gerie's 5j. br. H. v. Babajoy—Suzel (Trainer G. Becker), 62,5 Kg., Unterholzner 0 Winnetou, H. v. Opels's 5j. F.-St. v. Marmor—Wetterau (Trainer H. Wintler), 53 Kg., Rarr 0 Malaviska, R. Saur's 6j. br. H. v. Mon Général—Rose de Belgique (Trainer B. Jahn), 48 Kg., Dreihig 0 Sokrates, B. Thurner's a. br. H. v. Dagor oder Wool Binder—La Goge (Trainer H. Wagan), 51 Kg., R. Seiffert 0 Mardonius, H. Wertheimer's 5j. schm. H. v. Voerdon—Mimantia (Trainer Et. Benze), 55,5 Kg., Wäh 0 Rain-Rain und Sonne d'Or kommen bei dem großen Rudel von 13 Pferden in Führung ab. Am Lufsenpart hat Mardonius die Spitze vor Robedame, am Redardamm hat sich Romney an die 3. Stelle vorgearbeitet. In der Einlaufgeraden schießen Sweetheart und Romney an die Spitze, Robedame fällt zurück. Taurus wurde nach auf den 3. Platz gebracht. Scharfer Kampf zwischen den beiden ersten, den Romney zu seinen Gunsten entscheidet. Einem einseitigen Protest von Sweetheart-Besitzer wegen Behinderung durch Romney wurde stattgegeben und Romney auf den 2. Platz gestellt und Sweetheart zum Sieger erklärt.

Richterpruch: Kopf — 1 — 1/2 — 1/2 — 2 Kg. Zeit: 2:18,2. Tot.: 30:10; Pl. 18, 24, 30:10.

4. Mannheimer Herbstpreis, Jagdrengen

Ehrenpreis und 10 000 Mk. (Ehrenpr. u. 6000 — 1700 — 1000 — 800 — 500. — Für 4 u. äl. Pferde aller Länder. 4200 Meter. (36 Unterschriften, von denen 23 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde. Eichwald, H. Venau's a. dbr. H. v. Troubed—Einsicht (Trainer W. Weichow), 72 Kg., Nalo 1 Petrocius, W. Wartenberg's 4j. dbr. H. v. Ferroc—Pragebis (Trainer R. Reih), 62 Kg., Dertel 2 Gianutri, Ceun. D. Beble's u. Hym. C. H. Bodmer's a. Sch.-H. v. Spartoento—Giorgiona (Trainer H. Gördenhuber), 69,5 Kg., Fomhoff 3 Coeur d'Almé, W. Gerie's 4j. dbr. St. v. Voerdon—Cote Roite (Trainer G. Becker), 63,5 Kg., Unterholzner 4 Jugendliebe, F. Hufschrauth's u. D. Reininghaus' 6j. F.-St. v. Dagor—Mentia (Trainer F. Varleben), 64 Kg., Schulze 5 Carisminde, P. Hell's a. F.-St. v. Hannibal—Siphon (Trainer B. Jahn), 67 Kg., Pfeiffer 6 Goldat, H. Conzen's u. F. Schimmermann's 5j. F.-St. v. Oliver Goldmühl—Anatto (Trainer C. Franke), 68,5 Kg., Rapper 0 Contratrenn, C. S. Fürtstberg's 6j. br. H. v. Gulliver II—Consequenz (Trainer B. Rosal), 66 Kg., Lüber (gest.) 0 Das Siebenerfeld kommt ziemlich geschlossen vom Start weg. Goldat und Petrocius liegen an der Spitze. Contratrenn kommt an der ersten Hürde zu Fall. Vor den Tribünen nimmt Gianutri vor Eichwald den 3. Platz ein. Am Redardamm geht Eichwald auf den 2. Platz vor Petrocius und Jugendliebe. Bei der Kiedbahnbrücke geht Eichwald unangefochten in Führung und gewinnt verhalten vor Petrocius und Gianutri.

Richterpruch: verh. — 2 — 1 — 2 Kg. Zeit: 5:20. Tot.: 15:10; Pl. 12, 12, 14:10.

5. Rhein-Preis

Ehrenpreis und 7500 Mk. (Ehrenpr. u. 5000 — 1200 — 800 — 500. — Für 3 u. äl. inländ. Hengste und Stuten, die 1925 kein Rennen von über 8000 Mk. gewonnen haben. 2400 Meter. (22 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde. Miramar, R. Friediger's 4j. dbr. H. von Marmor—Mirki (Trainer A. Frid), 59 Kg., Braun 1

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Beginn der Verbandsspiele in sächsischen Fußballverband

Tenniscändertkampf Deutschland—Holl.-Ned. Deutschland in Führung.

Zwischenrundenspiel um den Medenpokal. D.T.V. Hannover u. Rot-Weiß Berlin in der Endrunde.

Amerika gewinnt den Davispokal gegen Frankreich.

Schlag- und Faustball-Meisterschaften der D.S.B. in Dresden.

Spielmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Halle.

Internationale Leichtathletikveranstaltung in Berlin.

Radeennen in Rheingebiet. Der deutsche Meister Gottlieb am Start.

Deutsche Radmeisterschaften für Amateure. Osmelia-Röhl gewonnen die Meisterschaft über die kurze (800 Meter) und die lange (25 Kilometer) Strecke.

2. Bergprüfungsfahrt in Heidelberg.

Pferderennen im Reich.

Prüfung, H. Rohlfing's 3j. br. H. v. Bourbon—Phryne II (Trainer Alb. Schlöte), 51 Kg., H. Schmidt 2 Südwind, H. Saal's 4j. Sch.-H. v. Ruage—Sturmstut (Trainer R. Wählig), 56 Kg., Buchmann 3 Jahn, Jul. Wager's a. F.-St. v. Hammurabi—Janita (Trainer F. Jetter), 56 Kg., Huber 4 Giffelher, H. Wertheimer's 4j. F.-St. v. Admiral Hawke—Ghela (Trainer Et. Benze), 57,5 Kg., Wäh 5 Goldaste, Jul. Wager's 5j. F.-St. v. Ranfred—Gise (Trainer F. Jetter), 52,5 Kg., Göbl 0 Felsenriede, C. v. Rohner's 5j. F.-St. v. Fels—Gleniede (Trainer Beshler), 56 Kg., Bessler 0 In geschlossener Front gelangt der Start. Bei den Tribünen führt Segelher vor Giffelher und Miramar. Bei der Turntribüne geht Südwind in Front und führt bis Mitte des Redardammes, dann kommt wieder Miramar an die Spitze. Im Bogen wird Pfeiler mächtig nach vorne gebracht. Miramar kann mit Inoppem Vorsprung den 1. Platz halten. Südwind wurde 3. vor Jahn.

Richterpruch: Kopf — 3/4 — 1/4 L; Zeit: 3:55,6. Tot.: 47:10; Pl. 10, 10, 12:10.

6. Mühlau-Jagdrengen, Ausgleich III

Breite 3800 Mk. (2500 — 600 — 400 — 300. — Für 4 u. ältere inländ. Pferde. 3400 Meter. (50 Unterschriften, von denen 19 stehen geblieben.)

Es liefen 10 Pferde. China, J. Brammer's 4j. br. H. v. Ferroc—China (Trainer R. Wählig), 64 Kg., Dertel 1 Märchenzauberin, H. R. Gotschmidt's 4j. br. St. v. Saint Nicolas—Rakulita (Trainer Alb. Schlöte), 61 Kg., Unterholzner 2 Cirus, P. Klein's 4j. F.-St. v. Eiber—Red Rose (Trainer F. Barleben), 59,5 Kg., Schulze 3 Dulcinea, G. H. Pfeiler's 4j. br. St. v. Bourbon—Dulcis (Trainer J. Wondrusch), 57,5 Kg., Eichhorn 4 Rokolores, J. Egger's a. br. St. v. Handcapper—Poffible (Trainer C. v. Rohner), 58 Kg., Dechner 5 Nach gutem Start führt Rosenfee vor Gop und Rokolores. Am Redardamm liegt Cirus an der Spitze. In der Diagonale ist die Reihenfolge Gop, Sileraler, Cirus, Märchenzauberin. Dann führt wieder Cirus kurze Zeit. In der Geraden gibt es einen scharfen Endkampf. China und Märchenzauberin, Cirus und Dulcinea liegen dicht beisammen und geben in dieser Reihenfolge durchs Ziel. Gop war zurückgefallen. Rokolores kam gegen Schluß stark auf, er konnte jedoch nicht mehr ins Rennen eingreifen.

Richterpruch: Kopf — 1, Kopf — Kopf. Zeit: 4:25. Tot.: 23:10; Pl. 13, 17, 36:10.

VII. Ring-Rennen

Breite 3800 Mk. (2500 — 600 — 400 — 300. — Für 3 u. äl. inländ. Pferde, die 1925 als Sieger nicht in Sa. 2500 Mk. gewonnen haben und am 6. oder 9. September 1925 zu Mannheim gelaufen sind, ohne daselbst zu siegen. (50 Unterschriften, von denen 31 stehen geblieben.)

Es liefen 10 Pferde: Canio, W. Blati's 5j. br. H. v. Ranfred—Cotena (Trainer: A. Wagner), 58 Kg., Schmidt 1 Domino, R. Neubauer's a. Sch.-St. v. Reinhart—Blanche Dame (Trainer: J. Ignoffel), 48 Kg., Rarr 2 Bogendruder, C. v. Rohner's 5j. F.-St. v. Gordan—Langweg (Trainer: Beshler), 53 Kg., Bessler 3 Aufgärten, H. Wertheimer's 4j. br. H. von Gordan—Luitgarde (Trainer: Et. Benze), 59 Kg., Göbl 0 Barbarossa, D. Beble's u. Hym. C. H. Bodmer's 5j. Sch.-H. von Chamisso—Blanche Dame (Trainer: H. Gördenhuber), 49,5 Kg., Wäh 5 Dojan, W. Friediger's 5j. dbr. H. v. Marmor—Dellia (Trainer: A. Frid), 46,5 Kg., Mayer 0 Bandusia, Dr. F. Bohmann's 4j. br. St. von Riffing Gich—Spring—Daisy (Tr.: G. Lang), 55 Kg., R. Seiffert 0 Märchener Kindi, Jul. Wager's 5j. F.-St. v. Ranfred—Simonette (Tr.: F. Jetter), 56,5 Kg., Komoly 0 Rime, R. Rnehl's 6j. br. H. von Clopement—Rinne (Trainer: F. Jetter), 53 Kg., Behelt 0 Struma, A. Weber-Ronnenhof's 5j. dbr. St. von Vergolese—Sternblüte (Tr.: R. Wählig), 54,5 Kg., Buchmann 0 Aufgärten führt die 10 Pferde an. Bald rückt Barbarossa an die Spitze, gefolgt von Aufgärten und Dojan. Im Bogen werden Canio und Domino nach vorne gebracht, Bogendruder hängt sich an. In der Geraden liegt Canio klar in Front. Domino und Bogendruder belegen die nächsten Plätze. Aufgärten und Bogendruder waren auf den 4. und 5. Platz zurückgefallen.

Richterpruch: 2—1—1/2—1/4. Zeit: 1:38 1/4. Tot.: 26:10; Pl. 15, 32, 36:10.

Eventualquoten

- 1. Rennen: Herbert 86, Wgdear 33, Region 266, Tosca 802, Salta und Sterns 47.
2. Rennen: Heimot 196, Joceta 46, De Parodiern 108, Blümlisalp 24, Seestern 37, Amneris 285.
3. Rennen: Rain-Rain 215, Grand Rousseau 43, Malaviska 268, Sonne d'Or 132, Robedame 253, Taurus 357, Winnetou 123, Malaviska 656, Badyss Featherbed 328, Romney 67, Sokrates 183, Mardonius 124.
4. Rennen: Gianutri 112, Goldat 236, Contratrenn 250, Petrocius 51, Coeur d'Almé 168, Carisminde 154, Jugendliebe 136.
5. Rennen: Goldaste und Jahn 220, Felsenriede 448, Prüfer 13, Südwind 137, Segelher 527, Giffelher 175.
6. Rennen: Silberhals 41, Rokolores 473, Dulcinea 138, Rosenfee 107, Märchenzauberin 74, Cirus 240, China 326, Rosenfee 146, Gop 130.
7. Rennen: festl.

Beginn der Verbandsspiele im süddeutschen Fußballverband Rheinbezirk Bezirksliga

S.T.B. Waldhof — V. f. C. Neckarau 0:5 (0:1)
S.T.C. Pirmasens 3:1. 1903 Ludwigshafen — Spv. 98 Darmstadt 3:2.

S.T.B. Waldhof — V. f. C. Neckarau 0:5 (0:1)
Mit einer gewaltigen Ueberraschung endete das erste Verbandsspiel auf dem Waldhofplatz...

herr Sauer (Soarbrücken) leitete den Kampf, seine Entscheidungen waren meist korrekt. Gegen die beiderseitige Unfairness griff er aber nicht scharf genug ein...

J.-C. 08 Mannheim — J.C. Pirmasens 3:1 (2:0) Eden 5:9

Der Saisonbeginn des Mannheimer konnte sein Debüt in der Bezirksliga zu einem Siege gestalten. Gegen die sonst so gefährlichen Pirmasenser konnte die Elf einen schönen Sieg herausziehen...

Nach Seitenwechsel forschtes Spiel auf beiden Seiten, der Kampf wogt auf und ab, bisweilen hat Pirmasens ein großes Aus...

Fußballgesellschaft 03 Ludwigshafen — Sportverein 98 Darmstadt 3:1 (2:0)

Zum ersten Bezirksliga-Spiel hatten die 1908er auf ihrem Platz, die durch ihre sensationellen Leistungsergebnisse bekannt geworden...

Phönix Ludwigshafen spielt in Bielefeld gegen Armenia 1:1

Bielefeld, 13. Sept. (Eig. Drahtber.) Phönix Ludwigshafen hatte der Armenia Bielefeld anlässlich des 20. Geburtstages des...

Reisliga

Neckarreis: Worms Mannheim — V. f. B. Heidelberg 2:2;
V. f. T. u. R. Heidelberg — V. G. Kirchheim 9:2;
Societas Pfaffstadt — Spv. 1907 Mannheim 4:3;
Germania Friedrischtal — Sp. 08 Hockenheim 4:3.

Mannheimer Fußballklub Vorwärts — V. f. B. Heidelberg 2:2 (1:1)

Auf dem Vormarschplatz patierte gestern vormittags V. f. B. Heidelberg. Die Wölfe erzielten sich als sehr spielfertige Elf...

Spielergebnisse Pfaffstadt — Spielvereinigung 1907 Mannheim 4:3 (1:3)

Die Neuwiesheimer kämpften unglücklich und mühten sich mit dem trappen Ergebnisse gefolgt zu befehlen. In der 1. Halbzeit...

Tabelle der Neckarreisliga

Table with 6 columns: Verein, Spiele, Gew., Unent., Bert., Tore, Punkte. Lists teams like Worms Mannheim, V. f. B. Heidelberg, etc.

Spielvereinigung Mundenheim — J.C. Pfalz Ludwigshafen 2:1 (1:1)

Auch das zweite Spiel in der neuen Klasse gegen einen hartnäckigen Gegner konnte Pfalz für sich gewinnen. Die erste Hälfte...

Tabelle der Vorderpfalzreisliga

Table with 6 columns: Verein, Spiele, Gew., Unent., Bert., Tore, Punkte. Lists teams like Pfalz Ludwigshafen, V. f. B. Kirchheim, etc.

Verbandsspiele in Württemberg-Baden

Schwere 5:1-Niederlage des 1. J.C. Pforzheim gegen V. f. B. Stuttgart. Stuttgart, 13. Septbr. (Eig. Drahtber.) Nach einer Reihe...

Mit nur 1:0 besiegen Kickers Stuttgart den J.C. Diefensfeld. Diefensfeld, 13. Septbr. (Eig. Drahtber.) Stuttgart darf froh sein...

Weitere Ergebnisse der Sonntagspiele

Süddeutschland Meisterschaftsspiele:
Bezirk Bayern: Schwaben Augsburg — Sp. Bg. Fürth 2:1;
VfR. Fürth — Bayern München 0:2;
VfB. Nürnberg — Wacker München 3:2;
München 1860 — 1. F. C. Nürnberg 2:1.

Hockey

Klubwettkampf Turn-Verein 1857 Frankfurt-Sachsenhausen gegen Mannheimer Turn-Gesellschaft. Auch R. T. G. eröffnete am vergangenen Sonntag die diesjährige Hockey-Spielzeit...

1. Mannschaften: M. T. G. gewinnt 3:4.
Nach anfänglich aufgeregtem Spiele ergreift Mannheim die Offensive und kommt schon nach 5 Minuten zum ersten Treffer...

2. Mannschaften: M. T. G. gewinnt 5:0.
Eine klare Ueberlegenheit Mannheims war hier nicht zu erkennen. Die Mannschaft verdankt das reichlich hohe Resultat dem hervorragenden Spiel der Stürmerreihe...

1. Damenmannschaften: Frankfurt gewinnt 2:1.
Ein Spiel, bei dem die Mannheimer Damen mehr bieten, als man sich von ihnen versprochen hatte. Sie zeigten ihren Bestreben fortwährend Widerstand entgegen...

Lawn-Tennis

Länderkampf Deutschland-Holland im Tennis. Deutschland führt am Samstagabend bereits 8:3. Frohheim in glänzender Form schlägt Diemer-Roos überlegen. Deutschland gewinnt alle Einzelspiele, verliert dagegen die Doppelspiele...

Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe.
Herreneinzelspiele: Wolbenhauer-D. — Bran-D. 6:4, 6:1, 2:6, 4:6, 6:3;
Frohheim-D. — van Vennep-D. 6:3, 6:2, 4:6, 6:1;
Bannmann-D. — van Vennep 6:2, 3:6, 6:4, 8:6;
Wolbenhauer-D. — van der Ven-D. 6:1, 5:7, 6:4, 6:3;
Frohheim-D. — Diemer-Roos-D. 6:4, 1:6, 6:2.

Zwischenrundenspiele um den Medenpokal.
D.T.V. Hannover und Rot-Weiß Berlin im Endspiel — Frankfurt 80 und Pforzheimer T.C. geschlagen.
Röln, 13. Sept. (Eig. Drahtber.) Zusammen mit dem Länderkampf Deutschland-Holland kamen in diesen Tagen in Röln auch die Vorabschlussspiele um den Medenpokal zum Austrag...

Amerika Sieger im Kampf um den Davispokal.
Newport, 12. Sept. (Telegramm.) Amerika errang einen vollständigen Sieg über die französische Davispokalmannschaft. Bereits der Sieg in den beiden ersten Einzelspielen im Schlußkampf um den Trophäe ließ die Aussichten der Franzosen als wenig günstig erscheinen...

Leichtathletik.
Schlag- und Faustballmeisterschaften der D. S. B. Die Spielermeisterchaften der D. S. B. in Dresden waren nur schwach besucht. Die spannenden Kämpfe hätten ein größeres Interesse verdient...

Schlagball für Männer: Germania Gelnhausen — Sp. G. Röln Marienburg 7:4.
Schlagball für Damen: Sp. B. Gimsbüttel — Dresdensia Dresden 9:4.
Faustball für Männer: Volkssportverein Hamburg — Sp. 08. W. R. W. 84:68.
Faustball für Damen: Deutscher T. V. Hamburg — Sp. G. Gelnhausen 75:50.



August 12392 (7 952 männliche, 4 440 weibliche), denen 4 820 offene Stellen (2430 für männliche, 2391 für weibliche Arbeitssuchende) gegenüberstanden. Befehlt wurden 3547 Stellen (2190 von männl., 1457 von weibl. Arbeitssuchenden).

Betriebsbedürfnisse! In letzter Zeit scheinen sich, so wird uns geschrieben, die verschiedenen Städte mehr oder weniger der Frage der Verkehrsverbesserung zuzuwenden, um die Belegung des Verkehrs sowohl von Stadt zu Stadt, als auch von Landorten zur Stadt herbeizuführen. So dürfte es z. B. auch eine Aufgabe der Stadt Mannheim sein, dem seit 1914 schlummernden Projekt der Strahendahn Mannheim-Schwetzingen mehr Beachtung als bisher zu schenken. Der Ausbau dieser Linie begreift die Weiterführung der Linie Mannheim-Rheinau nach Schwetzingen würde zweifellos einen bemerkenswerten Verkehrsfortschritt beider Städte bedeuten, zumal durch eine kleine Schleife das 'Rheinauer Ostengebiet' sowie die (zusammen 4000 Einwohner zählende) Gemeinden Brühl und Rohrbach berührt würden. Ferner würden durch den Ausbau der Linie eine ganze Anzahl Arbeitslose einige Zeit einem guten Verdienste nachbar gemacht werden. Die Rentabilität dürfte allein durch die Hunderte von Arbeitern und Angestellten, die täglich den Weg nach Rheinau (Osten- und Industriegebiet), Mannheim, Ludwigshafen usw. machen gänzlich leicht sein, ganz abgesehen von dem sonstigen starken Verkehr und den Parkenbeluden, die während der Sommermonate (Spargel- und Pilzsaison) dem Schwetzingener Schloßorten gemacht werden.

Kutschertour Wegweiser. In dem Eckhaus der Firma Wehr. Ranes, Herren-Konfektionshaus, P. 4, wird a. H. eine neue Verkehrszeichens-Entscheidung ausgestellt, die in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden soll und sicher einiges Rastlosere erreichen dürfte. Es handelt sich um einen Kutschertour, mit dessen Hilfe sich jedermann leicht und bequem über die Lage der einzelnen Straßen, Gebäude, Plätze einer Stadt und die Fahrverbindungen in der denkbar kürzesten Zeit orientieren kann. Dieser automatische Wegweiser besteht aus einem Schloß mit einem roten Lichtstrahl im Großstadtverkehr und dürfte sich bald beim Publikum beliebt machen. Der Stadtplan der Stadt Mannheim ist in geschmackvoller Form auf eine Glasplatte aufgezogen. Innerhalb des Planes befindet sich ein Schalter und rechts und links von dem Schalter je zwei Röhren, die das Straßenverzeichnis der Stadt alphabetisch geordnet zeigen. Das Ganze ist von einem Rahmen umgeben, der in eine Anzahl feiner rechteckiger Felder eingeteilt ist, die zur Aufnahme von Reklamenunterschieden (Fleischer Firmen (gegen Mele) dienen. Sucht man am Hauptbahnhof ein Restaurant z. B. die 'Bastille', hat er weder nötig zu tun, als eine Karte am Kopfen zu drehen. Erscheint dann in dem kleinen Fenster am oberen Rand der Beschriftung 'Bastille', findet er dahinter eine Karte. Nun hat er weiter nichts zu tun, als den gleichnamigen Schalter am Schloß einzuschalten. Am gleichen Augenblick erscheint auf der Karte die Bastille erleuchtet. Seinen augenblicklichen Standpunkt erkennt der Fremde an einer roten Markierung auf dem Plan. Das läßt ihn fragen und Suchen nach der Straße fällt also in Zukunft fort.

Vereinsnachrichten

Die Bezirksgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Süddeutschen Eisenhändler-Verbandes hielt ihre erste Monatsversammlung nach den Sommerferien am 10. September im Restaurant Vergola unter Vorsitz des Herrn S. Burgbaum in Mannheim ab. In erster Linie wurde Stellung genommen zu den Preisfestsetzungsbestrebungen der Reichsregierung. Nach einem Bericht des Syndikus, Rechtsanwält Dr. Loeb Mathieu-Mannheim, wurde einstimmig folgende Entschließung gefaßt: Die Monatsversammlung der Bezirksgruppe Mannheim-Ludwigshafen des S. E. V. billigt vollständig das Bestreben der Reichsregierung, eine Senkung der Preise herbeizuführen; sie erhebt aber schärfsten Widerspruch gegen die Annahme, daß diese Senkung der Preise zunächst dem Einzelhandel aufgebürdet werden; sie verlangt vielmehr, daß die Regierung in erster Linie die Senkung der Preise bei den Produzenten, bei der Rohre angefangen, energisch durchsetze, sowie ferner, bei

den Steuern und sozialen Lagen herabgemindert werden. Weiter hielt dann Rechtsanwalt Loeb Mathieu einen Vortrag über die Aufwertungsangelegenheit. Der Vortrag wurde durch zahlreiche praktische Beispiele beleuchtet. In der sich anschließenden lebhaften Aussprache wurden eine Reihe von Aufwertungsfragen erörtert. Am Schluß wies der Vorsitzende auf die am 20. und 21. September stattfindende Hauptversammlung des Süddeutschen Eisenhändler-Verbandes in München hin und forderte zum zahlreichen Besuch dieser Versammlung auf.

Veranstaltungen

3. Theaterabend. In der morgigen Aufführung von Rich. Strauß 'Der Rosenkavalier' singt Elisabeth Grüssch die 'Marschallin' und Johanna Wessendach die 'Sopha'. Die übrige Besetzung ist die bekannte.

3. Johann Strauß-Fest! Vorher dem bereits bekannt gegebenen Programm, das für die Johann Strauß-Fest vorgesehen ist, die am 18. September, Freitag im Jubiläumssaal des Rosenkavaliers stattfindet, werden außerdem noch folgende Werke zur Aufführung gelangen: Ouvertüre zur Operette 'Flegelbaron', Ballettmusik aus der Oper 'Ritter Vasquez', 'Wigalo-Ralla' und Wiener Kreuz-Polka. Geschlossen wird der Abend mit einem sehr schönen Werke, dem Kaiser-Walzer.

Film-Rundschau

W.R. Ma-Theater P. 6. Wer kennt nicht den bekannten Roman Rudolf Herzogs: 'Die vom Niederrhein?' Nach diesem Werk wurde nun ein Film geschaffen, der einzig in seiner Art das Leben der Schauluise von Rauen, wie Albert Einstein, Ernst Lorenz, Ernst Hofmann, M. J. Christians, Ulysses Elliot, Frieda Richard, Erich Kaiser-Tilz, Wilhelm Dieterle, Fritz Kampers, Hermann Hüba, Wilhelm Dieckmann u. a. m., geben dem Film einen prächtigen Rahmen. Der Rhein mit seiner Schönheit und seinen stolzen Menschen, Mit-Helberg mit seinem Zauber und seinen Studenten erhebt sich vor uns. Durch die Nacht leuchtet das ewige Licht 'französischer Kultur und Zivilisation', die alte Schloßruine und drinnen am Redar erschallen die frohen Lieder Jugendstundes. Und so findet Hans Streuber, der junge Korpsstudent, der sein Herz fast am Redar verloren hätte, wieder beim Rhein, wo seine Liebe ihn die Treue gehalten hat, obwohl er sie zu Helberg vergaß. Der ganze Zauber deutscher Landschaft, deutscher Jugend und deutscher Männer und Frauen liegt über diesem Spiel, das unter unserer Filmkultur an erste Stelle gehört. Eine prächtige Naturaufnahme ergänzt das sehr empfehlenswerte Programm. Beachtenswert ist die von der Firma Schönmals neben dem Hauptinszenierer errichtete Reklamenloge, die das Heidelberger Schloß mit Brückenbauwerk während der Beleuchtung in miniature darstellt. Auf dem Redar fahren buntembeleuchtete Boote mit Lampen.

15. Ma-Theater 'Schönberg'. Ma Mag und Emil Jonnings, die großen Stars der Filmvorstellungskunst, sehen wir diese Woche in der Schönberg. Wer die Weltlichkeit Jonnings, speziell in den Rollen- und Beachtenswerten, wie z. B. 'Nero', kennt, ist erstaunt, wie dieser Schauspieler mit derselben Geschicklichkeit das Maite eines Pariser Spionnen treibt. 'Tropfen der Liebe' nennt sich das Schauspiel, eine Binterrom-Geschichte, die sich aus Liebe, Verbrechen und Justizhaus zusammensetzt. Ein Pariser Ringkämpfer überlebt seine Gefühle mit einem Herrschallidener des Pariser Ozean Mareau, gerät in Müll und über den Nebenbuhler, indem er ihn vom Schil-Iden aus über die Rampe in die Seine wirft. Unglückliche Umstände sind es, die in der gleichen Nacht den Grafen Mareau durch Mörderhand enden lassen. Kostlich spielt die hübschste Göttin des Grafen in der ganzen Geschichte die Hauptrolle, die von einem Bekannten ihres Mannes, der auch der Mörder ist, mit Liebesanträgen verfolgt wird. Schließlich sehen drei Personen wegen Mordverdachts vor dem Tribunal: Die Gräfin selbst, ihr Don Juan Robetin und der Ringkämpfer Ombrade, dessen Aufenthalt seine Gefühle, eine Gräfin, verraten hatte. Die Darstellung der

Schwurgerichtsverhandlung ist ein Meisterstück der Filmregie! Die Gräfin wird freigesprochen, die anderen Mordbedeuten zu hohen Strafen verurteilt. Das ganze Schauspiel ist großes Interesse aus, das sich von Akt zu Akt steigert, zumal die Hauptdarsteller die Rollen gut verkörpern.

W.R. Alhambra-Lichtspiele. 'Das goldene Raib' ein Spiel von Gold, Glanz und Reichtum in 7 Akten, mit Hanna Parren und Albert Einstein in den Hauptrollen, ist ein eigenartiger Film. Er behandelt ein Leben, das zweimal gelebt wurde, einmal in Armut, das andere Mal in Reichtum und Glanz. Wohl manche von uns würde sein Leben anders gestalten, wenn er es nochmals beginnen dürfte. Den Personen des Films ist dieser Wunsch erfüllt. Sie leben zweimal und unter ganz verschiedenen Umständen. Wir sehen, wie der schöne Traum, den wir schönste Leben nennen, zum Teil von hundert äußeren Umständen abhängt, die den Menschen böse oder gut, glücklich oder unglücklich machen, und daß der wirkliche Charakter in der vollen Größe seiner Schönheit oder seiner Gemeinheit sich nur so entfaltet, wie das Raib (Kap des Lebens) hindert oder überderrt auf ihn einwirkt. Hier: der reiche Mann, ein geborener Verbrecher! Aber sein unermessliches Reichtum macht für ihn jeden Raub und jeden Diebstahl überflüssig: nur im zweiten Leben, wo er arm ist und nichts hat, da kommt seine Verbrechertat zum Vorschein. Dort: keine Begünstigung, die in ihrem ersten Leben als unschuldig Opfer sein überleben. Umstände zur Verbrechertat wird und von denselben Figuren, die das arme Mädchen verhöhnen und quälen, nachher in ihrem Leben, als sie die reiche Erbin ist unverbunden und gefeiert mit. Das ist der Grundfaktor des großen Tages aus dem 'goldene Raib' - Die 'Denkmal-Wochen' und 'Brownie im Sports Club', ein Lustspiel in zwei Akten, ergänzen das Programm.

2. Palast-Theater. 'Herrenhoffage' nach Felix Lagerlöf. Frau Bede bewohnt mit ihrem Sohne Gunnar ein kleines Gut. Der Großvater, der es hinterließ, war in seiner Jugend ein fahrender Musikant, der durch glückliche Zufälle zu großem Reichtum gelangte. Von der Höhe dieses Reichtums blüht nun Frau Bede stolz auf alle Armen hinab. Als sie eines Tages Gunnar bei fahrenden Musikern sieht, verwandelt sie sich in das Haus. Gunnar, ein leidenschaftlicher Geiger, sieht sich einem Musikanten in die Lande. Innerhalb vieler Jahre hat er mit dem Großvater damals, Gelegenheit zu Kennntnisbeziehungen. Sein letztes Geld wendet er an. Doch das Geschick wendet sich. Von einem Kenner weiß er seinen Schicksal. Halb erschrocken, halb sinnig, findet man ihn und bringt ihn heim zur Mutter. Trotz durch das Geld des Kindes gebrochen wird. Dem kleinen Schiefkind der fahrenden Leute, mit denen Gunnar aufwuchs, gelingt es, den Kranken zu heilen. Die große Liebe, die ihn von Herfina erlöst, soll bei ihm bleiben; er heiratet, mit dem Tode der Mutter die Musikant. Es ist ein Film von wunderbarer Eigenart. Herrlich sind die Landschaftsbilder, sein, warm die Menschen, spannend ist die Handlung. Finar Hansson als Gunnar ist eine besondere Leistung. - Raffinesse ist die Willkürabgabe, wird wiederholt. Was darüber zu sagen ist, wurde an dieser Stelle früher schon gesagt. Auf einem sei nochmals hingewiesen: auf die stille, einfache Natürlichkeit der Personen und auf die kluge Handlung, die alle Tiefen menschlichen Gemütes erschließt und durch ihre Tragik erschüttert.

Ein Blindenzeichnen. Auf dem 5. Verbandstag der Reichsdeutschen Blindenverbände, zu Stuttgart wurde beschlossen, als Blindenzeichnen eine gelbe Armbinde mit drei schwarzen Punkten zu wählen. Dieses Zeichen hat sich als Benutzungszeichen im Auswertverkehr eingeführt und wird seit längerer Zeit in der Schweiz von den Blinden getragen. Die Beschaffung der Armbinde ist durch den Reichsdeutschen Blindenverband, Herrn C. Dietzsch, 2. möglich. Mit diesem Blindenzeichnen hat sich die deutsche Selbsthilfeeorganisation der Blinden einen Schritt geschaffen, der in anderen Ländern sich bereits seitens bewährt hat und dessen Kenntnis gerade in den Kreisen der Wohlfahrtspflege sehr erwünscht ist. Man kann auch in Mannheim das Zeichen am Arme der Blinden sehen.

# HORCH senkt die Preise!

In der klaren Erkenntnis, daß nur Produktionssteigerung die von allen Kreisen herbeigesehnte Preisermäßigung erzwingen kann, haben wir eine bedeutende Erhöhung unseres Fabrikations-Programms durchgeführt. Wir senken unsere Preise bis zur äußersten Grenze, um als führende deutsche Automobilfabrik unserem Qualitäts-Erzeugnis seinen vollen Anteil an der unaufhaltsamen Automobilisierung Deutschlands zu sichern.

Sie müssen beim Kauf noch schärfer und kritischer wählen als bisher!  
**Wir bieten Ihnen Außergewöhnliches!**

Wir bauen nur **einen** Wagentyp — den bewährten 10/50 PS mit Vierradbremsen!  
 Wir liefern nur **eine** Qualität — die beste, hochwertigste!  
 Wir fordern nur **einen** Preis — den niedrigsten!

Unsere Wagen haben Boschlicht und Anlasser (100 Watt 12 Volt) mit 4 Scheinwerfern und Dunkelabblendung, Boschhorn, Signaling, Nivex-Benzinuhr, 4 Stoßdämpfer, Uhr, Tachometer, Scheibenwischer, Suchscheinwerfer, 6 Stahlräder, 6fache Ballon-Bereifung 33x6,2" SS (man merke sich dieses starke Profil), Gepäckbrücke und **jeden** anderen nur denkbaren Komfort **ohne Sonderberechnung!**

## Preise ab 1. Oktober 1925

	einschließlich 7½ % Luxussteuer	
Siebensitzer-Tourenwagen mit neuartigem Allwetter-Verdeck .....	G.-M.	12 875.-
Siebensitzige abnehmbare Limousine .....	G.-M.	15 250.-
Siebensitzer-Pullmann-Limousine .....	G.-M.	15 750.-
Siebensitzer-Coupé-Cabriolet .....	G.-M.	16 750.-



# Horch-Werke A.-G., Zwickau-Berlin.

Mannheim: Inkra-G. m. b. H. — N 4, 1 — Karlsruhe: Inkra-G. m. b. H., Westend 32 — Karlsruhe: Hermann Beier & Co., Karlstr. 24  
 Offenburg: Alfred Linck, Hauptstr. 17 — Pforzheim: Heinrich Gerstel, Altstädterstr. 14 — Worms: Schreiber & Co., Alzeyerstr. 31.

Internationale Leichtathletikveranstaltung in Berlin

Das schlechte Wetter beeinträchtigte die glänzend vorbereitete Veranstaltung des Deutschen Sportklub Berlin sehr.

- Ergebnisse: 100 Meter: 1. Börning-Breslau 10,7, 2. Büchner-Magdeburg 11,2 Meter zurück.

Radsport

Der deutsche Meister Gottfried in Ludwigshafen-Rheingönheim am Start.

Im Olympia-Stadion in Rheingönheim war am Sonntag großer Tag. Der Nachmittagslauf war es gelungen, den deutschen Meister Gottfried, den Altheimer Freund und...

- Eröffnungswettbewerb, 1200 Mtr.: 1. Willi Gottfried-Hannover 2:24, 2. Max Hahn-Berlin, 3. Willi Krenn-Hannover.

Goldener Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Goldener Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Goldener Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Goldener Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Goldener Preis der Extraklasse, 2000 Mtr.: 1. Hahn-Berlin 2:25:04, 2. Eugen Stabe-Berlin, 3. Gottfried-Hannover.

Automobilsport

2. Bergprüfungsfahrt in Baden-Baden

Ernst Kappeler-Bernsbach fährt auf Simfon-Supra die beste Zeit. Baden-Baden, 13. September. (Eig. Drahtber.) Zum Abschluss des Baden-Badener Sportsommers, der in diesem Jahre außerordentlich große Ereignisse im Schach, Golf, Tennis, Automobil und...

Ergebnisse: 1. Groß, Baden-Baden auf Opel 5:05,4 Min., 2. Sedelmaier, Donaueschingen 5:14,6 Min., 3. Hönischer, Freiburg auf Opel. (Klasse 2 bis 3 PS.): 1. Rüttler, Stuttgart auf Simfon 4:55 Min.; 2. Haller, Freiburg auf Wanderer 4:56 Min. Klasse 3: ausgesallen. Klasse 4: bis 8 PS.: 1. Kappeler, Bernsbach auf Simfon-Supra 3:59 Min., 2. Weßermann, Pforzheim auf Simfon-Supra 4:37 Min. Klasse 5 bis 10 PS.: 1. Birt, Offenburg auf Panca 4:17,8 Min., 2. Weß-Freiburg auf Stoemer 4:28,4 Min. Klasse 6 ausgesallen. Klasse 7 bis 12 PS.: 1. Groß, Baden-Baden auf Opel 4:44,6 Min.; 2. Schmidt-Freiburg auf Buick 4:51,5 Min.

Sport- und Rennwagen: Klasse 1 und 2 ausgesallen. Klasse 3 bis 6 PS.: 1. Eimer-Adolfzell auf Igo 4:38,2 Min.; 2. Lehmann-Baden-Baden auf Fiat 5:12,8 Min. Klasse 4 bis 8 PS.: 1. Kappeler, Bernsbach auf Simfon-Supra 3:39,4 Min. (beste Zeit des Tages); 2. Brenner-Baden-Baden auf Bugatti 3:55 Min. Klasse 5 bis 10 PS.: 1. G. Schneider-Freiburg auf Steiger 4:39 Min., 2. Schulz-Baden-Baden auf MG. 4:32 Min.

Pferdesport

Pferderennen im Reich

- Hannover: 1. Preis von Kirchrode. 2000 M. 1000 Meter. 1. Golt Weils Fräher Mut (W. Schmidt), 2. Gottschalks Embrocation, 3. R. Lewins Coriolan (Haynes). Ferner liefen: Gildesritter, Raffie, Spezialist, Badstellkönig, Polizei, Italia, Freia 4. Tot.: 49:10, Pl. 12, 15, 11:10.

- Leipzig: 1. Preis von Leutlich. 2500 Mtr., 2400 Meter. 1. hantles Lindenblüte; 2. Sandrechts Drott (D. Müller); 3. Münsdorfs Rittl. Tot.: 50:10.

Schach

Beilage Nr. 31

Aus dem Schachleben

Partie Nr. 248 (Gespielt am 3. August 1925 im Hauptturnier des Oberrheinischen Schachbundes in Mannheim.)

Table with chess notation: Weiß: Gagel-Mannheim, Schwarz: Binkert-Mannheim. Moves listed in columns.

1. Wegen Sf2 nicht günstig. — 2. Um Offiziersverlust zu vermeiden, mußte Weiß Kg1 x f2 ziehen. Nach dem Textzuge hat Schwarz die materielle Überlegenheit.

1. Wegen Sf2 nicht günstig. — 2. Um Offiziersverlust zu vermeiden, mußte Weiß Kg1 x f2 ziehen. Nach dem Textzuge hat Schwarz die materielle Überlegenheit.

1. Wegen Sf2 nicht günstig. — 2. Um Offiziersverlust zu vermeiden, mußte Weiß Kg1 x f2 ziehen. Nach dem Textzuge hat Schwarz die materielle Überlegenheit.

Partie Nr. 247

(Gespielt auf dem Hauptturnier des 7. Oberrheinischen Schachkongresses in Mannheim.)

Table with chess notation: Weiß: O. Unterwagner, Schwarz: Regele. Moves listed in columns.

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

- 3. Schmalbachs Barus (Bremer). Ferner liefen: Schmalbacher, Humboldt, Japs, Ideos, Leidenschaft. Tot.: 136:10; Pl. 34, 14, 15:10.

Mülheim-Duisburg

- 1. Preis von der Prinzshöhe. Ehrenpreis u. 3500 Mark. 1200 Meter: 1. Weinbergs Vision, 2. Mühlingshovens Bernab (Zimmermann), 3. Dreyges und Berdemenges Marcke Marcke. Ferner liefen: Sonderbündler, Barcarole, Diavolo, Proferpina, Thessalia, Rarte, Esfura, Redusa. Tot.: 29:10; Pl. 14, 18, 20:10.

Allgemeines

\* Eine Professur für Pädagogik und Erbesübungen an der Universität Leipzig. Das sächsische Ministerium für Volksbildung hat den Dozenten an der deutschen und preussischen Hochschule für Pädagogik in Berlin, Studienrat Dr. phil. Hermann Altrod,...

Montag, den 14. September

wird damit lediglich dem Gegner eine Angriffsfläche geboten, die dieser auch sofort geschickt zu einem vernichtenden Gegenstoß zu benutzen weiß. — 2. Weit besser war es x d3...

\* Mannheimer Schachklub. Es sind jetzt zwei Klubabende in jeder Woche anberaumt, und zwar Montag und Donnerstag. Beide Klubabende finden im Kaffee „Apollo“ statt,...

\* Zwistigkeiten im Deutschen Schachbunde? Die Verhandlungen bezüglich des Wiedereintrittes des Brandenburgischen Schachverbandes in den Deutschen Schachbund sind gescheitert. Der letztgenannte Verband soll zu einem Deutschen Schachverbande ausgebaut werden. Als Leiter desselben ist der Berliner Schachmeister Post aussersehen.

\* Dr Kampf um die Meisterschaft am Rhein. Der mittelhessische Schachbund (über 1100 Mitglieder) veranstaltet vom 6.—13. September in Bad Münster am Rhein ein Turnier um die Meisterschaft am Rhein. Der Oberrheinische Schachbund wird sich bei diesen Kämpfen durch zwei badische Meister vertreten lassen.

\* Um die schwäbische Meisterschaft. Der Schwäbische Schachbund wird vom 22.—30. August anschließend an den Kongress in Stuttgart neben einem Städteturnier und einem Turnier um die schwäbische Meisterschaft auch ein süd. deutsches Meisterschaftsturnier veranstalten.

\* Der Wettkampf zwischen Dr. Emanuel Lasker und Dr. Vidmar (10 Partien) wird am 20. September in Belgrad seinen Anfang nehmen.



Zweizüger

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit

1. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb Schwarz sich ohne Not die eigene Königsfront aufreißt. Der Zug g7-g5 soll wohl aggressiven Charakter haben. In Wirklichkeit







# Mannheim's Stoff-Etage SAMSON & Co. D 1,1 Verkauf nur D 1,1 1 Treppe hoch D 1,1

Aufgang durch den Hausflur ← ————— → Im Eingang sehenswerte Auslage

## Der Weg zum billigen Einkauf ist die große Stoff-Etage

Wir bringen 3 Artikel für den Herbst zu dem billigen Einheitspreis **4<sup>95</sup>** Mk. 130 cm breite reinwollene Kostüm-Gabardine  
130 cm breite reinwollene Kostüm-Ripse  
130 cm breite Velour de laine für warme Mäntel

**Enorme Auswahl in unseren Abteilungen Seide und Samt**

**Einige beachtenswerte billige Herbst-Angebote**

- Sport-Flanelle für praktische Blusen . . . Mtr. **0.68**
- Pyjama Flanelle in sehr schönen Streifen . . . Mtr. **0.98**
- Kleider-Loden für praktische Kleider doppelbreit . . . Mtr. Mk. **1.98**
- 140 cm breiter Covercoat mit Absaite für Herbstmäntel . . . Mtr. Mk. **3.95**
- Neue Kleider-Seide Satin gaufré bevorzugt im Gewebe . . . Meter Mk. **4.95**
- Neue Herbst-Schotten in sehr aparten Karos . . . Meter Mk. **2.95**
- 70 cm Körper-Samt in schwarz, sehr billig breiter . . . Meter Mk. **5.90**

**Da wir nur ausschließlich Textilwaren führen, daher unsere große Leistungsfähigkeit**

**National-Theater Mannheim**  
Montag, den 14. Sept. 1925  
Vorstellung Nr. 10, Miets D. Nr. 2  
P. V. B. Nr. 273—286, 323—343.

**Der Kreidekreis**  
Spiel in drei Akten nach dem Chinesischen von Rabind. Mook von Siegfried Scheller.  
In Szene gesetzt von Eugen Falber  
Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz  
Pantomimische Zwischenspiele: Dr. Lida Wolkowa  
Bühnenmusik: Karl Klauß  
Bühnenbilder von Heinz Giese.  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

**V. K. L.**  
18. Sept., Freitag, abds. 8 Uhr, Ribetungssaal zum 100. Geburtstag 8990

**Johann Strauß-Feier.**  
Karten: 4.-, 3.-, 2.-, 1.-, bekannt. Vorverkaufsbillett.



**Dienstag, den 15. September.**  
abends 8 1/2 Uhr in der Schule D 7, 22 Größt-ung eines neuen 9075

**Anfängerkurses**  
in der Deutschen Einheitskurzschrift. Januar 15 1926. Inoffiziell und ohne Prüfung.

Wir laden zur Teilnahme ein und bitten Interessenten um persönliche Anmeldung an genanntem Abend.

**Kohlen } Öfen  
Ofen } Rohr  
Gas } Herde  
Herde } Heizöfen  
kombin. Herde**

elektr. Staubsauger, heutzutage  
**Osramlampen**

**Friedr. Kaiser**  
Kaiserstr. 17 Eisenhandlung Tel. 1787

**Der schlechteste Herd**  
wird wie neu hergerichtet.  
Brennen u. Backen garantiert  
Ferner sämtl. Herd- u. Ofen-Reparaturen,  
sowie Setzen, Putzen u. Anstrichen.

**Herd Schlosser F. Krabs, Ofensetzer J. 7, 11**  
Telephon 8219 588

**Schreiber**  
Frische Zwetschen 20 Pfg.  
ist. Tafeltrauben 30 Pfg.  
Äpfel 18 Pfg.  
Neue Helvetia-Confituren

**Schreiber**

**Ufa-Theater**

**Eine Bitte!**  
Da der Andrang zur Abendvorstellung des Films:

**Die vom Niederrhein**

so gewaltig ist, daß sehr viele keinen Einlaß mehr erhalten können, so bitten wir dringend, die **Nachmittagsvorstellungen um 4 u. 6 Uhr** zu benutzen. Kasseneröffnung um 3 Uhr. Die Abendvorstellung beginnt 8 1/2 Uhr.

**Zwangsvorsteigerung**  
Mittwoch, den 16. September 1925, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandleiher hier, O 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsausschuss öffentlich versteigern: 9109  
3 Bücheln, 1 Klavier, 1 Schreibmaschine, 1 Telephon, 1 Radioapparat sowie versch. Büro- und Hausmöbel.

Mannheim, den 12. September 1925.  
H. Schmitt, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung**  
Dienstag, den 15. September 1925, mittags 12 Uhr, werde ich im Pfandleiher hier O 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsausschuss öffentlich versteigern: 9109  
Verschiedene Büromöbel, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 elektr. Heizkessel, 1 Nähmaschine für Büten.

Mannheim, den 12. September 1925.  
Herrn, Gerichtsvollzieher.

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**  
Anschlag für Volkshauspflege.  
Die Winterkonzerne, betr. Dirigenten, die für ihre Aktionen, und Vereine, die für abgebaute oder erwerblose Mittelglieder Ermäßigung an den Volkshausverwaltungen zu beantragen wünschen, werden gebeten, sich un-nehmend schriftlich unter Angabe der Parteienzahl an den Geschäftsführer des Volkshaus für Volkshauspflege, Herrn Karl Oberst (Hofgarten) zu wenden.

**Gebäudebesonderheiten.**  
Wir erlauben uns Mitteilung zu machen, daß am 5. September 1925 in allen gemeindlichen Gebäudebesonderheiten für August 1925 mit einer letzten Frist von 3 Tagen, der 13. September 1925 nicht abläuft, hat die mit hohen Rollen verbundene Zwangsversteigerung zu erwarten. Es wird darauf hingewiesen, daß für den genannten Monat bereits ein Zuschlag von 1% des Rückstandes für jeden angefallenen halben Monat vom Fälligkeitstermin, d. h. 5. September 1925 an, erhoben wird. Der Verzinsungssatz beträgt jetzt für den Monat: 51  
April 1925 0%, Mai 1925 7%, Juni 1925 0%, Juli 1925 0%, August 1925 1%.

Schlichterstunden von 1/2 bis 1/2 Uhr und von 1/2 bis 4 Uhr. Sonntags von 1/2 bis 12 Uhr.

Stadtkasse.

**Versteigerung.**  
In unserem Versteigerungstokal — Litera C 5, Nr. 1 — Gemina gegenüber dem Schulgebäude — findet am  
Mittwoch, den 16. September 1925, nachmittags 2 Uhr, die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder (Kleider, Weizen, Stiefel) sowie von Hundebissen aus dem 1. Halbjahr 1924 gegen Versteigerung statt.  
Das Versteigerungstokal wird um 1/2 Uhr geöffnet.  
Bilder dürfen in das Versteigerungstokal nicht mitgebracht werden.

G. H. H. Vollkom.

Besuchen Sie die heutige **Modenschau**  
im Kasino, R 1  
um 1/2 5 u. 8 Uhr, wo nur elegante **Maßarbeit** vorgeführt wird. 9006

**Hans Schmelcher**  
Ingenieur  
Installationsbüro für Licht- und Kraftanlagen  
Tel. 16881 Kesselfeldstr. 3  
Projektilierung und Bauausführung neuester Stark- und Schwachstromanlagen  
Unterwuchung und Reparaturen von Elektromotoren jeder Stromart.  
Kostenlos technische Beratung.  
20 monatliche Ratenzahlung.

**Waldhofstr. Nr. 6.**  
Montag von 9 bis 7 Uhr.

**M. Stöckel**

Bel-dauernder  
vornehmster  
Gütegrad  
dauert  
festgewandte  
für unseren  
loosen Gebrauch  
Einarbeitung  
kostenlos.

Warme Speisen zu jeder Tageszeit,  
Fleischbrühe mit und ohne Ei

**Meitzgerel**  
Frühstücks- und Speise-Stube  
**Herm. Heiss, S 3, 1**  
Tel. 10718, S 133 Nähe Marktplatz  
Die beste bürgerl. Küche am Platz, Mittag- und Abendlich in und außer Abonnement!

Wichtig gute u. bekömm.

**Brote!**  
Hamburger Schrotbrot 75 Pfg.  
Wertheimer Kornbrot 80 Pfg.  
Kasseler Simonsbrot 80 Pfg.  
Kreuznacher Graham 80 Pfg.  
Fetke Vollkornbrot 100 Pfg.  
Pumpernickel in Scheiben 18 und 30 Pfg.  
Echte Freiburger Brezel 25 Pfg.

**Fleischsalat**  
mit feiner Mayonnaise täglich frisch  
1/4 Pfd. **45 Pf.**  
Butter-Konsum P 4, 10  
2225

**Käse**  
ca. 30 Sorten  
des Inlands u. Auslands in allerfeinster, geprüfter Qualität, empfiehlt  
Butter-Konsum P 4, 10

**Fasdien- und Armband-Uhren**  
In nur guten **Qualitäten** mit **schriftlicher Garantie**  
**52, 4 a Ludwig Groß 52, 4 a**  
Telephon 8203 581

**Geschäftseröffnung!**  
Habe mit dem Heutigen ein Ladengeschäft eröffnet und empfehle zu billigen Preisen nur beste Ware, u. zwar:  
**Teppiche, Linoleum, Chaiselongues u. -Decken, Woll-, Stepp- u. Tischdecken, Matratzen, sowie ganze Ausstattungen.**

**Josef Steinbock** 9076  
P 5, 4 MANNHEIM neben Durlacher Bad  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Das Spiegelbild des Brautpaares

Ist der Trauring. Von hoher Wölbung u. goldgelber Farbe ist der moderne Trauring eine Zierde jeder Hand. Für den verwöhnten Geschmack sind die Ringe mit handgeschliffenen Ornamenten wie Glücksklee, Myrthe und Rose u. s. w. ein Gegenstand dauernder Bewunderung. Meine Preise sind seit Jahrzehnten als die vorteilhaftesten bekannt. Fr. J. Kraut, Enge Heidelbergerstrasse O 6, 3 und Breitestr. T 1, 3

**Auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag**  
erhalten Sie unter strengster Diskretion  
Chaiselongues mit und ohne Decken  
Füß- und Linoleum-Teppiche  
Schliffdecken, Steppdecken, Tischdecken  
Stoffs- und Madras-Garnituren, alle Farben  
Stoff- und Linoleum-Läufer, in allen Breiten  
Betttüchern in allen Größen und Qualitäten  
imit. Perser-Brücken bis zu 270 cm Länge.  
Angebote unter B. K. 61 an die Geschäftsstelle ds. Hatten.

**Wellblechbauten**  
WELLBLECHE  
PEANNENBLECHE  
10  
verzinkte Flachbleche  
Lohnverzinkung.

**Bremerhütte Geismeld**  
VERZINKEREI UND WELLBLECHFABRIK  
Vortreter: Wilh. Jötten, Stuttgart, Alte Weinsteige 20

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert preisgünstig  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2